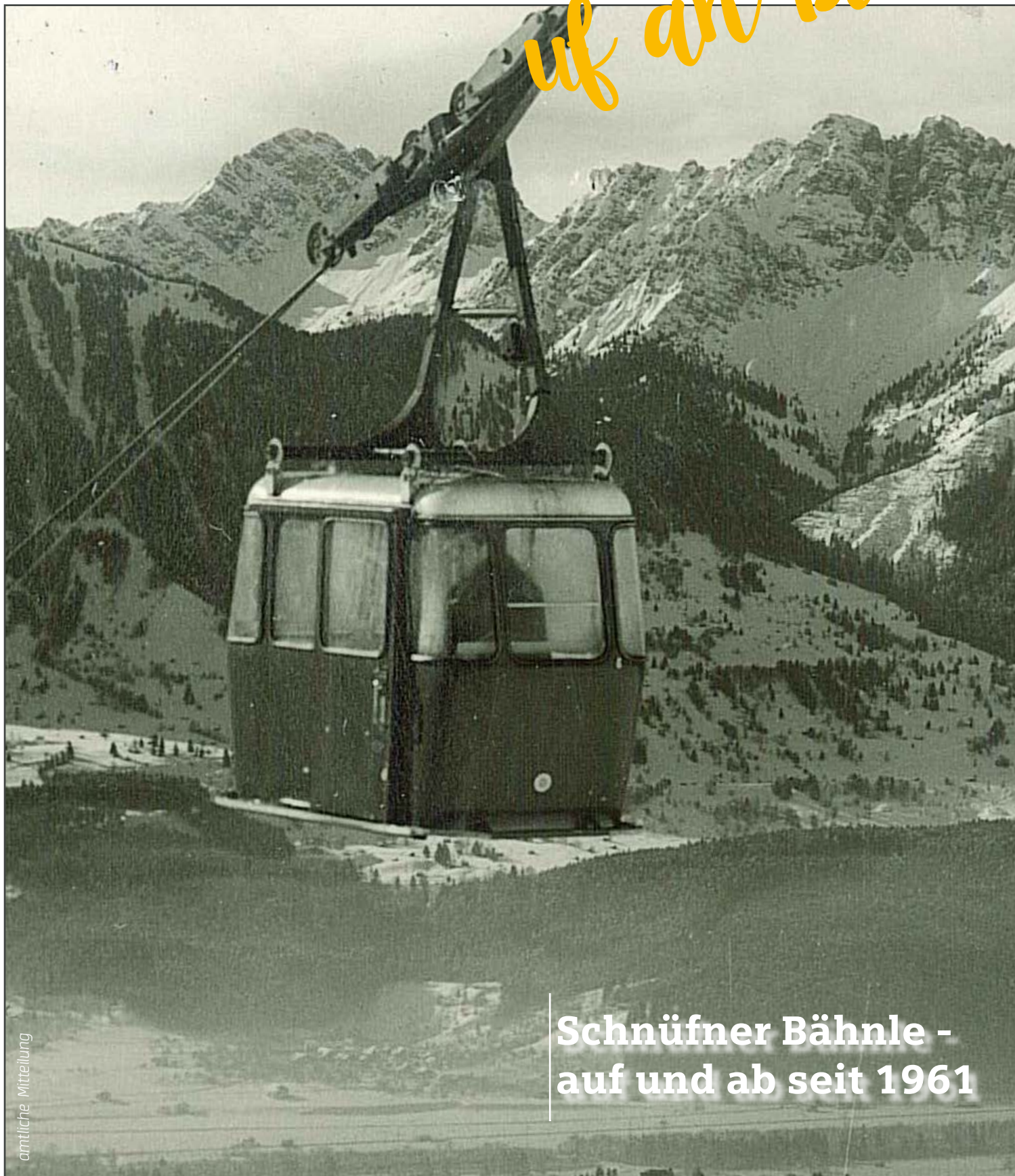


Schnüfis

uf än Blick



**Schnüfner Bähnle -
auf und ab seit 1961**

amtliche Mitteilung

aus Schnifis - Frühlingsmarkt



34

aus Schnifis
Schnüflu-
encer#8



22

aus
Schnifis
aus Frauensicht

26



Sprechstunden
des Bürgermeisters:
nach Vereinbarung

Öffnungszeiten
Verwaltung & Bürgerservice:

MO 16.00 bis 19.30

DI 08.00 bis 12.00

DO 08.00 bis 12.00

Bauamt:
nach Vereinbarung

Impressum:
Schnüfis uf än Blick
Gemeindeamt Schnifis

Redaktion:
Tina Martin
T 05524 85 15 19
E tina.martin@schnifis.at

Quellenverzeichnis:
Titelbild: Marcus Naumann
Bilder: Gemeinde Schnifis oder
lt. Bildunterschrift



3

Vorwort des Bürgermeisters

GemeindePOLITIK

Niederschrift über die 11. Sitzung der Gemeindevertretung
Sozialausschuss | Kulturausschuss | Landwirtschaftsaus-
schuss | REP räumlicher Entwicklungsplan Einladung |
2. Energieforum Schnifis

4

GemeindeINTERN

16

Flurreinigung | Wasseruntersuchung Schnifis | Blutspende-
aktion | Geschwindigkeitsmessung Schnifis | Günter Berchtel

aus SCHNIFIS

Sennerei Schnifis | Schnüfluencer#8 Erich Dobler | Aus Frau-
ensicht | Kindergarten | Spatzennest | Volksschule | Christian
Duelli | Familienverband | Vortrag "Freude" oder "fröu die"
| OGV | Seniorenbund | Frühlingsmarkt Bäuerinnen | Hand-
werkerzunft | Funkenzunft Schnifis | Feuerwehr | Gemeinde-
und Pfarrbücherei | Tennisclub TC Schnifis | Sennerei Schnifis
| Unterstützungsverein Seilweggenossenschaft | Seilbahn |
Dreiklang | Stellenanzeige Pfarramt Schnifis | Jubilarin Frieda
Hartmann | Jubilar Johann Amann | Geburt Ophelia Ferrari |
Geburt Marie Perl | Nachruf Katharina Bitschnau | Nachruf
Linus Dolber

20

aus der REGION Walgau

48

Postpartner Stelle Frastanz | Hallenbad Jupident | REGIO
"der Walgau macht Schlagzeilen" | Musikschule aktuell

aus VORALBERG

51

Walgau Wiesen Wunder | aha | Leader Region

54

Veranstaltungskalender | Kascht die no erinnara...? | "Wo
künnt des sie..? - Auflösung

Liebe Schnifnerinnen und Schnifner,

dass die Gemeindepolitik immer für ein paar Überraschungen gut ist, haben die letzten zwei Monate gezeigt.

Beginnen möchte ich mit dem Schaden am Tragseil der Seilbahn Schnifis-Schnifisberg. Bis dato sind wir als Mitglied der Seilweggenossenschaft eigentlich immer davon ausgegangen, dass das Tragseil die Betriebsbewilligung bis ins Jahr 2032 „überleben“ wird. Bei Revisionsarbeiten wurde nun überraschend eine Roststelle festgestellt, die zwar bis dato keine Gefahr dargestellt hat, ein Weiterfahren aber unmöglich macht. Obwohl immer wieder ein Neubau bzw. eine Generalsanierung der Bahn im Raum stand, ist der einzige Weg einen jahrelangen Stillstand der Bahn zu verhindern, das Tragseil zu erneuern. Dabei stellt die Finanzierung für die Genossenschaft eine große Hürde dar, da das Investment von geschätzten € 220.000 selbst mit Unterstützung der öffentlichen Hand ohne private Initiativen nicht zu schaffen ist (siehe Seite 43).

Ebenfalls überraschend und deshalb auch nicht budgetiert, war für uns als Gemeinde ebenso wie für die Feuerwehr der schlechte Zustand des Mannschaftstransportfahrzeug (MTF), was eine Ersatzbeschaffung notwendig machte, die in der Gemeindevertretungssitzung vom 21. April 2022 einstimmig beschlossen wurde (siehe Seite 8).

Im Bereich der Digitalisierung konnten wir in den letzten zwei Monaten wichtige Akzente setzen. So wurde die Volksschule Schnifis mit digitalen Tafeln in den Hauptklassen und iPad's ausgestattet, um den Unterricht auch multimedial, digital und zukunftsfit gestalten zu können (siehe Seite 29).

Wie den meisten von euch nicht entgangen sein dürfte, haben die Grabungsarbeiten für die Netzverstärkung der Vorarlberger Netze begonnen, die es uns ermöglichen, über einen Kilometer an Glasfaserlehrverrohrung mit zu legen. Schon diese Mitverlegung erlaubt es uns künftig ca. 45 Häuser oder mit anderen Zahlen ausgedrückt rund 15 Prozent der Gebäude in Schnifis mit Glasfaser zu versorgen.

Es zeigt sich aber nicht nur am Internetausbau, dass die Kommunen zunehmend die infrastrukturellen Themen selbst in die Hand nehmen müssen, um einen gewissen Service für die Einwohner aufrecht zu erhalten. Bei uns im Walgau passiert dies in der Regel in Kooperation und Abstimmung mit den anderen Gemeinden, weshalb ich die interkommu-



nale Zusammenarbeit sehr schätze und als wichtig erachte. Gute Beispiele dafür sind der Erhalt einer Postpartner-Stelle in Frastanz (siehe Seite 48) und die Aufnahme des Hallenbades Jupident (siehe Seite 49) in die „Bäderlandschaft“ im Walgau, um deren Betrieb langfristig zu sichern.

Im Bereich Raumplanung konnten wir in der Gemeindevertretungssitzung vom 21. April 2022 den Verkauf von zwei Teilstücken der GP 378 (Spiecheracker) beschließen und dadurch zwei jungen Schnifnern die Möglichkeit bieten eigenen Wohnraum zu erschaffen (siehe Seite 5). Außerdem möchte ich euch nochmals die Planungswerkstatt zum räumlichen Entwicklungskonzept (REP) am 13. Mai im Laurentiussaal ans Herz legen, welche im Anschluss final ausgearbeitet werden soll (siehe Beilage).

Spätestens seit der Ukraine Krise haben die Themen „Heizen“ und „Alternative Energieformen“ Hochkonjunktur. Deshalb und aufgrund des guten Anklangs der Veranstaltung im Herbst wird, mit Unterstützung des Energieinstitutes, am 09. Juni im Laurentiussaal ein zweites Energieforum zu den Themen Förderungen, Heizen, Photovoltaik und Energiegemeinschaft stattfinden (siehe Seite 15).

Ein besonderes Anliegen ist mir der nachträgliche Festakt zum 1200 Jahr-Jubiläum von Schnifis am 22. Mai ab 10:30 beim Alten Bild. Neben der Segnung des Gedenksteines und der Jubiläumslinde wird uns Dr. Peter Erhart (Direktor des Stiftsarchivs St. Gallen) unsere eigene Geschichte ein wenig näherbringen und erläutern, wie wir überhaupt zu diesem Jubiläum gekommen sind (siehe Seite 13).

Ich würde mich jedenfalls freuen den einen oder die andere auf den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und ich wünsche euch bis dahin alles Gute!



Euer Bürgermeister
Simon Lins

Niederschrift über die 11. Sitzung der Gemeindevertretung

Datum: DO 21.04.2022

Beginn: 20.00 **Ende:** 22:06

Ort: Laurentiussaal Schnifis

Gemeindemandatare:

Gerhard Rauch
Vizebgm. Veronika Duelli
Bgm. Simon Lins
Alexandra Amann
Karin Amann
Pascal Berchtel
DI Stefan Duelli
René Geiger
Michaela Haller
Michael Oberhuber
Tobias Schnetzer

Ersatzvertreter:

Karoline Alton

Schriftführer:

Peter Fuchsl

Entschuldigt:

Daniel Nigg

Tagesordnung:

1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2. **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.02.2022**
3. **Beschlüsse**
 - 3.1. Änderung Flächenwidmungsplan GP 378 "Spiecheracker"
 - 3.2. Verkauf Grundstück Spiecheracker
 - 3.3. Gebühren Laurentiussaal
 - 3.4. Förderansuchen Konsumverein
 - 3.5. Vereinbarung zur Post.Partner-Stelle
 - 3.6. Verordnung Hausnummern
 - 3.7. Vergabe Glasfaserausbau
 - 3.8. Mitgliedschaft Frau Holle Babysittervermittlung
 - 3.9. Beitritt Notwasserversorgung
 - 3.10. Auftragsvergabe MTF
 - 3.11. Förderung Dorfliste
4. **Berichte**
 - 4.1. Gemeindevorstand
 - 4.2. Regio
 - 4.3. Ausschüsse und Delegierungen
5. **Allfälliges**



1. BEGRÜSSUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Bgm. Simon Lins begrüßt die anwesenden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Er stellt fest, dass die Einladungen zeitgerecht zugegangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Daniel Nigg hat sich entschuldigt. Als Ersatzvertreterin ist Karoline Alton anwesend. Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Förderung Dorfliste Schnifis als TOP 3.11 auf die Tagesordnung zu nehmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. GENEHMIGUNG DER NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG VOM 17.02.2022

Die Niederschrift der 10. Sitzung vom 17.02.2022 wird einstimmig genehmigt.

3. BESCHLÜSSE

3.1. Änderung Flächenwidmungsplan GP 378 "Spiecheracker"

Bgm. Simon Lins erläutert, dass für den Verkauf von Teilflächen des Grundstück GP 378 entsprechende Umwidmungen getätigt werden müssen. Der Teilungsentwurf mit den betroffenen Flächen von DI Erwin Rapatz, GZ 44623/21 vom 05.08.2021, wird präsentiert und darüber beraten. Im Vorfeld wurde die Vorgehensweise mit Juristen und Markus Berchtold abgeklärt. Die Straße soll eine eigene

Parzelle werden. Im Zuge der Widmung beginnt die Bebauungspflicht, weshalb nur die aktuell verkauften Flächen umgewidmet werden. Jeder Grundbesitzer wird anteilig mit 1/10 der Straße Eigentümer.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, ein Umwidmungsverfahren für Teilflächen der GST-NR 378 wie folgt einzuleiten:

Teilfläche:	Widmung bisher	Widmung neu	Fläche
Wegfläche	FF	Straße	
11	FF	BW	265 m²
12	FF	BW	234 m²

3.2. Verkauf Grundstück Spiecheracker

Christoph und David Dünser möchten eine Teilfläche der GP 378 „Spiecheracker“ käuflich erwerben. Laut Verkehrswertermittlung in Verbindung mit dem Beschluss der Gemeindevertretung vom 18.02.2021 ergibt sich ein Preis in der Höhe von 315,00 Euro/m². Die in der Sitzung vom 17.02.2022 bereits diskutierten Auflagen werden im Raumplanungsvertrag entsprechend umgesetzt. So werden unter anderem vertraglich folgende Auflagen vereinbart:

- Ein öffentliches Gehrecht auf der Wegparzelle und dem westlich von der Planfläche 11 liegenden Streifen angrenzend an GP 380/1
- Bebauungspflicht innerhalb von drei Jahren mit mindestens einer Baunutzungszahl von 25
- Abstandsnachsicht zur Wegpar-

zelle auf null und zu den Nachbargrundstücken von einem Meter

- Die Bebauung zu den Nachbargrundstücken muss so ausgeführt werden, dass keine Nachteile für den Nachbarn entstehen.
- Sollten die Grundstücke nicht innerhalb von drei Jahren verbaut werden, besitzt die Gemeinde ein Rückkaufsrecht in selber Höhe wie zum seinerzeitigen Verkauf. Zudem wird eine Strafzahlung in der Höhe von 10.000,00 Euro fällig
- Herstellungs- Erhaltungs-, und Verbesserungsaufwand der Wegparzelle werden im Verhältnis ihrer Miteigentumsanteile von den Eigentümern getragen
- Die Gebäude dienen zur Errichtung eines Hauptwohnsitzes
- Es gibt eine aufschiebende Bedingung, womit der Verkauf erst mit der neuen Widmung Rechtsgültigkeit erlangt

Christoph Dünser hat eine Wohnung der Wohnbauselbsthilfe in der Wohnanlage in der Jagdbergstraße. Das Recht auf Mietkauf verliert er mit dem Kauf des Grundstücks automatisch, so dass auch jener den Kriterien der Gemeinde Schnifis entspricht. Wegen der Ausweisung der Verkehrsflächen als eigene Grundparzelle kann unter Umständen und in Absprache mit dem Gestaltungsbeirat eine Ausnahmegewilligung in Bezug auf die Baunutzungszahl erteilt werden.



Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Veräußerung der Planflächen 11 und 12, sowie die präsentierte anteilige Verkehrsflächen unter Einhaltung der präsentierten Punkte in die Wege zu leiten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.3. Gebühren Laurentiusaal

Bgm. Simon Lins übergibt das Wort an Michael Oberhuber. Dieser berichtet von der Sitzung des Ausschusses für Gebühren, welche am 21.03.2022 stattgefunden hat. Bei dieser Sitzung waren neben den Ausschussmitgliedern auch Bgm. Simon Lins und Peter Fuchsl anwesend. Dabei wurde über die zukünftige Handhabung mit den Gebühren beim Laurentiusaal diskutiert und ein Vorschlag für die Gemeindevertretung ausgearbeitet. Dieser sieht die Gebühren wie folgt vor:

Laurentiusaal:	500,00 Euro
Müllsäcke:	lt. Müllgebühr
Foyer mit Bar:	150,00 Euro
Techniker pro Stunde:	35,00 Euro
Eine Sitzung pro Jahr Vereine und Unternehmen.	40,00 Euro

Nachlaß für einheimische Vereine, Unternehmen und Bürger gültig für Saalmiete gekoppelt mit Warenbezug Spar (25% des Bezug Spar, max 50% Saalmiete).

Die restlichen bisher angewendeten Positionen sollen ersatzlos gestrichen werden.

Karin Amann fragt nach, wie es mit kleineren Veranstaltungen ausschaut, welche wenig Gewinn abwerfen. Alexandra Amann erklärt, dass es auch für den Familienverband sehr schwer ist, da der Bezug über den Spar so gering ist, dass nie der volle Betrag für den höchstmöglichen Nachlass umgesetzt würde. Bgm. Simon Lins erklärt, dass Förderanträge für solche Veranstaltungen separat gestellt werden können und im Gemeindevorstand behandelt würden. Dies wurde auch bisher so gehandhabt. Karin Amann hält fest, dass die Vereine über die neue Vorgehensweise informiert werden sollten. René Geiger regt an, dass für Nonprofit Organisationen ein eigener Tarif erstellt werden kann. Auch regt er an, dass man die Regelung über den Nachlass vom Spar auf alle Betriebe in Schnifis ausweiten sollte.

Gerhard Rauch stellt fest, dass für Nonprofit oder gemeinnützige Veranstaltungen weitere Nachlässe bei der Gemeinde beantragt werden können. Die Prüfung obliegt dem Gemeindevorstand.

Die neue Regelung soll für Anträge gelten, welche ab dem Beschlussdatum gestellt werden.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Gebühren für den Laurentiusaal wie präsentiert, mit der Änderung der Ausweitung des Nachlasses auf den Bezug von allen Schnifner Betrieben und dem Zusatz der Möglich-

keit für Förderanträge von Nonprofit oder gemeinnützigen Veranstaltungen, zu beschließen.

Der Antrag wird 11 zu 1 Stimmen angenommen.

3.4. Förderansuchen Konsumverein

Bgm. Simon Lins berichtet vom Förderansuchen des Konsumverein Schnifis. Die Umstellung von ADEG auf SPAR hat sich als richtig erwiesen. Dennoch ist der Konsumverein auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, dem Konsumverein Schnifis für das Jahr 2022 eine Nahversorgungsförderung in der Höhe von 10.000,00 Euro zu überweisen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.5. Vereinbarung zur Post.Partner-Stelle

Bgm. Simon Lins erklärt, dass der bisherige Postpartner die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Post AG mit 31.03.2022 beendet hat. Um eine Poststelle in der Umgebung aufrecht zu erhalten, hat die Gemeinde Frastanz diesen Post Service übernommen. 50% der Kosten werden von der Gemeinde Frastanz getragen und die anderen 50% werden nach dem Einzugsgebiet auf die Gemeinden im Einzugsgebiet aufgeteilt. Einmalig entstehen Kosten in Höhe von 873,00



Euro für die Errichtung der Räumlichkeit und es wird mit einem jährlichen Defizit von 587,00 Euro für die Gemeinde Schnifis gerechnet. Bgm. Simon Lins hält fest, dass es zwar ein Armutszeugnis für die Österreichische Post AG ist, dass trotz satter Gewinne die Partner und Standorte vor Ort mit so widrigen Rahmenbedingungen zu kämpfen haben, dass nun die Gemeinden als Geldgeber einspringen müssen. Die Alternative wäre allerdings, dass künftig die Bevölkerung bis nach Feldkirch zum Bahnhof muss, um die Postdienstleistung in Anspruch zu nehmen. Es werden die Vertragsdetails kurz besprochen und Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Vereinbarung über die Kostentragung der Poststelle in der Gemeinde Frastanz wie präsentiert zu beschließen.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

3.6. Verordnung Hausnummern

Bgm. Simon Lins erklärt, dass es für die Vergebührung der Hausnummern eine entsprechende Verordnung benötigt.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Verordnung wie präsentiert zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.7. Vergabe Glasfaserausbau

Bgm. Simon Lins berichtet, dass dieser Kostenpunkt noch nicht budgetiert ist, die Grabungsarbeiten der VKW jedoch anbieten, dieses Projekt zu starten. Er präsentiert anhand eines Grundrisses die geplanten Maßnahmen. Es handelt sich bei diesem Projekt um Ausgaben eines marktwirtschaftlichen Betriebes. Die Angebote beinhalten die Arbeitsleistung und Material. Vom Land Vorarlberg werden 50% der Ausgaben gefördert.

Stefan Duelli fragt, ob es sich hier nur um die Verrohrung handelt. Bgm. Simon Lins erklärt, dass es sich um die Verlegung der Rohre und die Hausanschlüsse zum Grundstückseingang handelt.

Stefan Duelli fragt nach, ob es ein Gesamtkonzept gibt. Bgm. Simon Lins erklärt, dass per Beschluss das Gesamtkonzept bereits an die Regio im Walgau delegiert wurde. Hier handle es sich aufgrund der Dringlichkeit lediglich um ein Teilkonzept.

Michael Oberhuber fragt nach, ob das überregionale Projekt über die Regio im Walgau auch gefördert wird. Bgm. Lins bestätigt, dass bei der Abwicklung über die Regio im Walgau dieselben Fördersätze beansprucht werden können.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Aufträge für den Ausbau des Glasfasernetzes an die Firma WACHTER Tiefbau GmbH (netto

27.154,82 Euro) und LWL Competence Center GmbH (netto 19.465,29 Euro) wie präsentiert zu vergeben.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

3.8. Mitgliedschaft Frau Holle Babysittervermittlung

Frau Ulla Lokan hat im Namen der Frau Holle Babysittervermittlung bei der Gemeinde Schnifis bezüglich einer Mitgliedschaft angefragt. Üblicherweise bezahlen Gemeinden unter 1.000 Einwohner eine Jahresförderung in der Höhe von 250,00 Euro. Aufgrund des geringen Aufwandes würde der Verein uns entgegenkommen und lediglich einen Betrag in der Höhe von 125,00 Euro verlangen.

Alexandra Amann regt an, dass es für dieses Projekt besser wäre, wenn eine Vermittlerin in Schnifis vor Ort wäre. Vizebgm. Veronika Duelli erklärt, dass dieser Punkt bereits vom Sozialausschuss aufgenommen wurde.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, dem Verein Frau Holle Babysittervermittlung mit einer Jahresförderung in der Höhe von 125,00 Euro beizutreten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.



3.9. Beitritt Notwasserversorgung

Zur dauerhaften Sicherung der Wasserversorgung der Gemeinden Düns, Dünserberg, Röns und Schnifis wurde eine zukunftstaugliche regionale Verbundstudie ausgearbeitet, in deren Rahmen im Besonderen auf den Notverbund mit den Gemeinden Schlins und Bludesch einzugehen war. Die Studie berücksichtigt die Empfehlungen des VTWK Vorarlberger Trinkwasservorsorgekonzepts (Teilen 4 und 5, beide 2003) und ist vom Büro Adler+Partner ZT GmbH (Studie „Wasserversorgungsanlagen, Regionalverbund zur Notwasserversorgung“, Klaus/Nenzing, 2020) erstellt worden.

Die Studie wurde mit der Abteilung Wasserwirtschaft der Vorarlberger Landesregierung akkordiert und der Wasserrechtsbehörde vorgelegt.

Es ist beabsichtigt, die Verbundmaßnahmen der Bestvariante 4r, bestehend aus Pumpwerken, Transportleitungen und Behältern, zu errichten, um die Überwasserverwertung aus Quelldargeboten sowie die Wasserlieferungen aus den Grundwasserbrunnen Vermöls (Gemeinde Schlins) und Gais (Gemeinde Bludesch) unter den Mitgliedsgemeinden zu ermöglichen. Darüber hinaus können die Gemeinden Schnifis und Röns bei Bedarf auf die Löschwasserreserve im Hochbehälter Düns zurückgreifen.

Die Errichtung und den Betrieb der

Verbundanlagen soll der neu zu gründende Trinkwasserverband Mittlerer Walgau übernehmen. Verbandsmitglieder werden die Gemeinden Bludesch, Düns, Dünserberg, Röns, Schlins und Schnifis.

Die Gesamtkosten von ca. € 2,2 Mio. exkl. USt. (Grobkostenschätzung von 2020), abzüglich Bundes- und Landesförderung, werden von den Mitgliedern Düns, Dünserberg, Röns, und Schnifis gemäß dem ausgearbeiteten Investitionskostenschlüssel (DI Bruno Fussenegger, Dornbirn vom 21.04.2021) getragen.

Die erwartbaren Förderungen liegen gegenwärtig bei rund 47% bis 60%, je nach Ausmaß der Verbundförderung des Landes. Da die Förderanträge erst nach Vorliegen eines bewilligten Projekts eingereicht werden können, ist bis zur Förderzusage von abweichenden Fördersätzen auszugehen.

Folgende Beschlüsse sind zu fassen:

- a. Die Gemeindevertretung stimmt der Gründung des Trinkwasserverbandes Mittlerer Walgau in der erläuterten Form zu.
- b. Es werden zwei Delegierte, davon ein Vertreter oder eine Vertreterin sowie eine weitere Ersatzperson entsendet.
- c. Die Delegierten werden ermächtigt, an der konstituierenden Sitzung des Trinkwasserverbandes Mittlerer

Walgau teilzunehmen und dem Gründungsbeschluss im Sinne der Satzung inkl. Stimmrechts- und Investitionskostenschlüssel sowie Kostenverteilungsplan zuzustimmen.

d. Die Delegierten vertreten die Gemeinde im Trinkwasserverband und werden bevollmächtigt, das Stimmrecht satzungsgemäß auszuüben.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Beschlüsse wie präsentiert zu fassen. Als Delegierte sollen Bgm. Simon Lins und als Ersatzdelegierter Gerhard Rauch entsendet werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.10. Auftragsvergabe MTF

Das neue Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) für die Feuerwehr kostet über den BBG Shop netto 46.872,73 Euro. Hinzu kommt für die Ausstattung ein Betrag in der Höhe von netto 1.525,05 Euro. Lieferant ist die Firma Pappas. Total netto 48.397,78 Euro.

Das Angebot der Firma Lins für das Fahrzeug beträgt netto 36.317,72 Euro und der Umbau des Fahrzeuges netto 12.595,00 Euro zzgl. netto 600,00 Euro für Lackierungsarbeiten und netto 1.525,05 Euro für die Ausstattung. Total netto 51.037,77 Euro.

Gefördert werden 55%. Bgm. Simon Lins ist derzeit noch in Verhandlung



bezüglich der Preise. Es sollte jedoch recht zügig bestellt werden, da die Preise aktuell enorm steigen.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Vergabe an ihn zu delegieren, die Preise zu Ende zu verhandeln und den Auftrag an den Billigstbieter zu vergeben.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.11. Förderung Dorfliste

Bgm. Simon Lins berichtet von dem Förderansuchen der Dorfliste Schnifis und stellt den Antrag, die Förderung in Gesamthöhe von 8.000,00 Euro für die Jahre 2021 und 2022 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. BERICHTE

4.1. Gemeindevorstand

Bgm. Simon Lins berichtet von der Sitzung des Gemeindevorstandes über folgende Punkte:

- Es gab zwei Ansuchen über Grundteilungen. Eine Teilung wurde befürwortet und eine Teilung abgelehnt.
- Der Spruch beim Kriegerdenkmal wurde fixiert und ein Auftrag für ein Muster vergeben.
- Für das Nahwärmenetz wird nun ein Auftrag vergeben, um eine neue Konzeption über die noch

vorhandene Kapazität für das Nahwärmenetz zu erstellen.

4.2. Regio

Bgm. Simon Lins berichtet über die Aktivitäten der Regio im Walgau:

- Für die Kultur im Walgau soll eine Koordinationsstelle errichtet werden.
- Gemeinsam mit der Stadt Bludenz wurde die Sozialraumplanung Vorarlberg Süd in Auftrag gegeben.
- Die regionale Koordinationsstelle für Integration ist wegen der aktuellen Flüchtlingswelle sehr ausgelastet. Diesbezüglich steht man bereits mit dem Land Vorarlberg in Kontakt.
- Der Springerdienst für Kindergärten wird weiter ausgebaut.
- Für Dienstleistungen in Bezug auf die Bauhöfe werden Ausschreibungen gemacht.
- Die Freiraumstelle sucht in Schnifis noch geeignete Bedachungen im gewerblichen Bereich, um Begrünungen mit regionalem Saatgut durchführen zu können.

4.3. Ausschüsse und Delegierungen

Bgm. Simon Lins berichtet vom Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus & Nahversorgung:

Marcelle Leiggener hat eine Erhebung der ehemaligen Zimmervermietungen durchgeführt. Früher waren rund 20 Zimmervermieter in Schnifis.

Die meisten Gebäude können in der aktuellen Bauweise nicht mehr für Vermietungen herangezogen werden. Es ist daher nicht sinnvoll, dieses Projekt weiter zu verfolgen. Ein großes Dankeschön richtet der Bürgermeister an Marcelle Leiggener für ihren Einsatz um diese Thematik.

Stefan Duelli berichtet vom Ausschuss für Raumplanung & Ortsentwicklung:

Vor 14 Tagen fand eine Sitzung statt, bei der unter anderem Dipl. Ing. Hans Hohenfellner als neuer Gestaltungsbeirat und die Aufgaben dieses Gremiums vorgestellt wurden. Größter Punkt war der REP. Die Texte wurden mittlerweile fertiggestellt. Für die Planungswerkstatt soll es zu allen neun Kapiteln Plakate geben, welche idealerweise von den Vorsitzenden der jeweiligen Ausschüsse erklärt werden und Bürger auch ihre Ideen und Vorschläge einbringen können. Markus Berchtold stellt die Plakate für die Präsentation fertig. Bgm. Simon Lins appelliert an eine rege Teilnahme der Mandatäre und Ausschussmitglieder.

Gerhard Rauch berichtet von der außerordentlichen Vollversammlung der Seilweggenossenschaft:

Es soll ein Neubau angestrebt werden. Dennoch benötigt es in der Zwischenzeit ein neues Tragseil, damit die Bahn wieder läuft. In Summe



kostet die Reparatur rund 200.000,00 Euro. Bgm. Simon Lins hat dies in der Regio angesprochen. Es besteht grundsätzlich Gesprächsbereitschaft, mit einem Neubau kann in naher Zukunft jedoch nicht gerechnet werden, Es gibt aktuell noch eine Komplettabnahme, damit andere Problemstellen ausgeschlossen werden können.

René Geiger berichtet vom Ausschuss für öffentliche Bauten & Infrastruktur:

Die Ausschreibungen sind abgeschlossen und erste Aufträge für das neue Feuerwehrhaus wurden bereits vergeben. Demnächst wird mit den ersten Umbauarbeiten begonnen.

Karin Amann berichtet vom Ausschuss Kultur:

Es fand das Palmenbinden statt, bei welchem auch dieses Jahr wieder 20-30 Stk gebunden wurden. Im Mai und November findet jeweils ein Generationenfest statt. 22. Mai ist die Einweihung des Gedenksteines anlässlich der 1200 Jahrfeier beim alten Bild mit Messe am Vormittag und am Nachmittag der Bänklehock. Zusätzlich findet am 6. November ein Konzert in der Kirche für den Gedenkstein statt. Märchenerzählerin Monika Hehle konnte für eine Sagenwanderung mit den Kindern der Volksschule um den See gewonnen werden.

5. ALLFÄLLIGES

Bgm. Simon Lins möchte allen die REP-Klausur am 13.05. nahelegen. Am morgigen Freitag findet zudem die Flurreinigung statt, bei der eine rege Teilnahme der Mandatäre wünschenswert wäre. Die 1200 Jahre Feldmesse am 22. Mai wurde bereits erwähnt und am 09.06. findet ein Energieforum in Schnifis statt.

René Geiger erkundigt sich über die angeblich bei den Arbeiten am Tennisplatz verschobene Trafostation und ob, bzw. wo der neue Standort geplant sei. Bgm. Simon Lins erklärt, dass es ein größeres hin und her gab und kurze Zeit tatsächlich über eine Verlegung der Trafostation diskutiert wurde. Letztlich ist der Standort jedoch wie im ursprünglichen Plan geblieben.

Bgm. Simon Lins erinnert die Anwesenden an den Vortrag „Mentale Stärke Tour“ von Manuel Horeth im Ramschwagsaal, zu welchem die Mandatäre eingeladen wurden.

Ende der Sitzung: 22.06 Uhr



Bgm. Simon Lins
Vorsitzender



Peter Fuchsl
Schriftführer



Sozialausschuss

Danke für die vielen Spenden für die Ukraine!



Über die Mama-Flohmarktgruppe (WhatsApp) wurde gesammelt und mit dem Dreiklangbus nach Feldkirch gebracht, wo wir schon sehnsüchtig erwartet wurden! Die Spenden gehen direkt dorthin, wo sie gebraucht werden: an die Grenze zur Ukraine. Diese Familie sammelt für ihre noch dort lebenden Verwandten und Bekannten. Menschen aus ihrem früheren Dorf. Danke auch der Gemeinde Schnifis und unserer Julia vom Spar Schnifis.

Neben vielen Kindersachen, Lebensmitteln und Hygieneartikeln konnte wir auch haltbare Lebensmittel mitschicken.

Herzlichen Dank!



Veronika Duelli | Sozialausschuss

Foto: Sozialausschuss



Kulturausschuss

Brauchtum leben und pflegen

Auch heuer fand am Samstag, den 09. April, wieder der schöne Brauch des Palmbindens statt.

Wo früher die Schulbuben ein bisschen Taschengeld fürs Palmbinden bekommen haben, werden die eigenen Palmen nun auch von Mädchen gemacht.

Aufgrund des Wetters verlegte man das Binden in das Feuerwehrhaus.

11 verschiedene Zweige und Äste wurden der Reihenfolge nach in die Palmen gebunden und mit roten Schleifen verziert. Das Material wurde für die Kinder und Eltern bereit gestellt.

Die Palmen wurden am Palmsonntag in der Kirche geweiht und am Vorabend des 01. Mai im Folgejahr im „Bongert“ angezündet.

Mit feinem Apfelsaft und kleinem Gebäck, konnten die Werke gegenseitig bestaunt werden und luden zu einem netten Austausch unter den ca. 30 Palmbindern ein.

Vergelt's Gott und ein grosses Danke an die Organisatoren der Zweige und Äste, der Feuerwehr für die Bereitstellung des Raumes und an Engelbert Nigg für seine Begleitung und Hilfe beim Binden.

Michaela Haller | Kulturausschuss



Fotos: Kulturausschuss

10

11



"Hock Hera"

Der Kulturausschuss sucht Gastgeber:innen für den zweiten „Schnüfner Bänklehock“!

Der Frühling ist da! Gerne sitzen wir wieder mit unseren Liebsten im Freien und freuen uns auch über einen Tratsch mit unseren Nachbarn, Freunden oder einfach „Vorbeispazierern“. So zu sagen, der beste Zeitpunkt für den zweiten „Schnüfner Bänklehock“.

Wenn du Gastgeber:in an diesem Sonntagnachmittag sein möchtest und noch dazu eine passende Sitzgelegenheit für Besucher:innen hast, dann freuen wir uns über deine Anmeldung.

Bewirtung muss natürlich keine sein, aber es spricht sich bestimmt leichter, wenn die Stimmbänder feucht gehalten werden :) .

Karin Amann



Sonntag, den
22. Mai 2022
14 bis 17 Uhr

Ausweichtermin:
19.06.2022



... findet nur bei
schönem
Wetter statt!



**Anmeldungen für
Gastgeber:innen bis
12. Mai 2022 beim
Gemeindeamt**

**T: 05524 85150 oder
E: tina.martin@schnifis.at**



Kulturausschuss

"Festakt 1200 Jahre Schnifis"

Im Jahr 2020 wurde Schnifis 1200 Jahre alt – richtig feiern konnten wir das „aus bekannten Gründen“ aber leider nicht.

Mit zwei Jahren Verspätung findet nun endlich am Sonntag, 22. Mai 2022 ab 10.30 Uhr die Segnung des Gedenksteins und der Jubiläumslinde beim „Alten Bild“ im Zuge eines Festaktes statt. Selbstverständlich darf auch eine Hl. Messe mit Pater Niklaus nicht fehlen, die musikalisch durch die Schüler:innen der Musikschule Walgau unter der Leitung von Tschallener Clemens umrandet wird.

Dass wir dieses Jubiläum überhaupt feiern können, verdanken wir dem frühmittelalterlichen Verwalter unseres Gebiets: Folcwin, der im Jahr 820 Schnifis ersturkundlich in Schenkungs- und Verkaufsurkunden erwähnt hat. Über die Bedeutung dieser Schriften, welche übrigens zum UNESCO-Weltdokumentenerbe zählen, und über die Person des „Schultheiß Folcwin“, wird Dr. Peter Erhart (Direktor des Stiftsarchivs St. Gallen) in einem Festvortrag erzählen.

Zwischen 09.45 und 10.15 und ab Mittag ist ein Pendelverkehr ab der Kirche Schnifis bis zum Alten Bild und zurück eingerichtet.

Für Speis und Trank wird gesorgt!
Nur bei guter Witterung!

Kulturausschuss | Gemeinde Schnifis

Kinderspass

Landwirtschaftsausschuss

SCHAU GENAU!

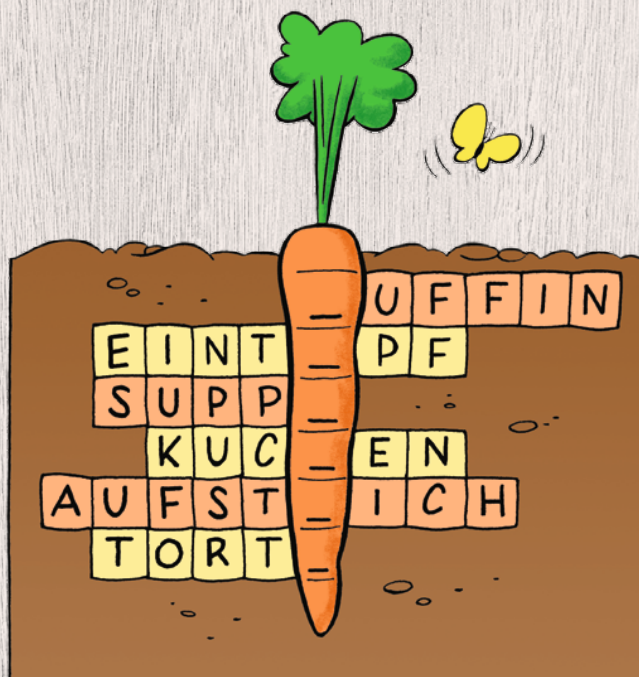
Welches Getränk ergibt sich aus den Buchstaben?



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

OH WIE KÖSTLICH!

Aus Karotten kann man tolle Speisen zaubern. Doch bei jeder fehlt ein Buchstabe. Findest du das richtige Lösungswort?



12

13

Landwirtschaftsausschuss

Frühling in der Landwirtschaft

Frühling – alles beginnt zu blühen, sprießen und wachsen. Die ersten warmen Sonnenstrahlen sind Balsam für die Seele und wecken uns aus dem „Winterschlaf“, so auch bei den Tieren, die wieder auf die Wiese drängen, um leckeres Gras zu fressen.

In der Landwirtschaft beginnt der Frühling nicht erst am 20. März, sondern sobald die Natur erwacht und kein Schnee mehr auf den Feldern liegt.

Gülle und Mist werden auf den Feldern ausgebracht, es wird geeggt, gemulcht und die Verunreinigungen, die durch Schnee und Kies entstanden sind, entfernt.

Die Bäume bekommen einen neuen „Schnitt“, dass sie im Herbst viele Früchte tragen. Die Äste, die dem Winter nicht standhalten konnten, werden zusammen geräumt. Für die Frühkartoffeln heißt es Jetzt „ab in die Erde“.

Auch die Tiere im Stall merken, dass der Frühling kommt

Sobald sie hören, dass auf den Wiesen der Zaun aufgestellt wird, gibt es kein Halten mehr. Durch das frische Gras verändert sich auch die Milch bzw. die Butter wird schön gelb – „dr Maiabutter“. Das Heulager ist fast leer, deshalb wird zusätzlich zum Heu frisches Gras gefüttert.

Die Kälber, die im Herbst und Winter geboren sind, wachsen und gedeihen, bei den Ziegen und Schafen jedoch, gibt es im Frühling Nachwuchs. In Schnifis gibt es 8 Ziegen- und Schafhalter, die ca. 55 Muttertiere betreuen, in den „Kinderstuben“ tollten und springen jetzt im Frühling über 60 Böcke und Hattele.

Die ersten "Sommergäste" beziehen ihr Quartier...

... es heißt zwar „eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“, doch in der Zwischenzeit sind schon mehrere eingetroffen.

Für die Landwirte heißt es dennoch, dass schon bald wieder die Heuarbeiten beginnen, die Tiere in die Sommerfrische dürfen und der Sommeranfang für sie nicht erst am 21. Juni ist.

Sehr wenige sind so mit der Natur verbunden und abhängig davon, wie die Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten und leben. Wir freuen uns über Wertschätzung, Respekt und Verständnis für unser Tun, denn es gibt nur ein Miteinander, wenn wir uns auf Augenhöhe begegnen und diese Werte nicht verloren gehen.

Karin Amann | Landwirtschaftsausschuss



**Planungswerkstatt
„REP-räumlicher
Entwicklungsplan“**
Am 13. Mai 2022
ab 18:30
Laurentiussaal

GemeindePOLITIK

Räumlicher Entwicklungsplan

Einladung zur Planungswerkstatt (REP) der Gemeinde Schnifis

Sämtliche Informationen und Programmpunkte entnehmen Sie
bitte dem beiliegendem Flugblatt.

Wir freuen uns auf
Euer Kommen!

2. Energieforum Schnifis

...die Gemeinde informiert aus erster Hand



Einladung zum zweiten Informationsabend "Energieforum Schnifis"

Wann: 09. Juni 2022, 19.00

Wo: Laurentiussaal

keine Anmeldung erforderlich!

1. Ölheizung raus – aber was rein?

**Welche Heizung passt zu mei-
nem Haus?**

Energieverbrauch, räumliche
Gegebenheiten und technische
Voraussetzungen begünstigen
manche Heizsysteme und machen
andere ineffizient und teuer. Wir
zeigen, welche Heizung zu wel-
chem Haus passt.

Und welche Heizung passt zu mir?

Investitions- und Brennstoffkos-
ten, Förderungen, Bedienkomfort,
Versorgungssicherheit, Nachhal-
tigkeit, Umweltauswirkungen? Wir
zeigen Ihnen, welches Heizsystem
Ihren persönlichen Ansprüchen
gerecht wird, informieren Sie über
die aktuellen Förderungen und
zeigen, wie Sie Ihre Heizungswahl
verfeinern können.

2. Vorstellung Nahwärme- netz und Anschlusskapa- zitäten

Aufgrund der vermehrten Nachfra-
ge auf Anschluss zum Nahwärme-
netz, hat die Gemeinde Schnifis die
Firma Contec beauftragt, die aktu-
elle Auslastung des Nahwärmenet-
zes und damit auch die Anschluss-
kapazitäten zu untersuchen. Dieses
Ergebnis wird in Kombination mit
Anschlussgebühren und Heizkos-
ten präsentiert.

3. Update Erneuerbare Energiegemeinschaft

Kurzes Update, wo wir aktuell mit
der EEG Schnifis stehen – tech-
nisch, rechtlich, kaufmännisch –
und wie es weiter gehen wird.

4. PV Anlage auf dem Schuldach und Projekt "Sonnenkindergarten"

Es ist eine weitere PV Anlage
auf dem Dach der Volksschule in
Planung, parallel dazu soll das
Schuljahr 2022/2023 im Kinder-
garten und dem Spatzennest der
Erkundung der Energie der Sonne
gewidmet werden, so dass sich
Schnifis auch offiziell als „Sonnen-
kindergarten“ bezeichnen kann.

**Wir freuen uns auf
Euer Kommen!**

Der Infoabend findet unter Einhaltung der zum
Zeitpunkt geltenden Covid-19 Bestimmungen statt.

14

15

Flurreinigung

ein herzliches Dankeschön...

... an die **18** Erwachsenen und **27** Kinder, die freiwillig so fleißig geholfen haben unser Dorf von achtlos weggeworfenen Unrat zu befreien.



Erfreulicherweise stellten wir fest, dass Schnifis über die Wintermonate sehr sauber geblieben ist!

Als kleines Dankeschön für den unentgeltlichen Einsatz organisierte die Gemeinde im Anschluss an die Aktion eine kleine Jause im Feuerwehrhaus.

Die Redaktion



© Fotos: Gemeinde Schnifis

Wasserver-sorgung

Wasseruntersuchung der Allmeinquelle Schnifis

Die Trinkwasseruntersuchung vom 09.03.2022 ergab ein mittelhartes Wasser mit 10.3 dH. Das unbehandelte Quellwasser weist keine Anzeichen einer mikrobiologischen oder chemischen Verunreinigung auf.

Das Wasser entspricht, soweit untersucht in sensorischer, physikalisch-chemischer und mikrobiologischer Beschaffenheit den Bestimmungen der Verordnung „Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch“.

Das Wasser ist zur Verwendung als Trinkwasser geeignet!

Die Redaktion

Blutspendeaktion

Die Blutspendeaktion war ein toller Erfolg!

**Schnifner
Fraua**

Am Montag, dem **04. April 2022** fand im Laurentiussaal die Blutspendeaktion statt.

Es konnten insgesamt **71** Blutkonserven abgenommen werden.

Wir möchten allen SpenderInnen und dem durchführenden Verein „Schnifner Fraua“ ein herzliches Dankeschön aussprechen!



© Foto: Blutspendedienst Feldkirch



© Foto: Gemeinde Schnifis



Dankeschön

Geschwindigkeitsmessung



Ist Schnifis ein Raser-Dorf?

Auf der Jagdbergstraße und einigen Nebenstraßen wurden in den vergangenen 18 Monaten mehrmals Richtgeschwindigkeits-Tafeln aufgestellt. Über eine Million (!) Geschwindigkeits-Messungen brachten aufschlussreiche Zahlen zutage. Diese bieten den verantwortlichen Stellen die Grundlage für Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit.

Die unten abgebildete Tabelle gibt einen Überblick über die ermittelten Messdaten. Die grün markierten Bereiche zeigen die Straßen an, bei denen die Tempolimits größtenteils eingehalten wurden. Die gelben Felder markieren Geschwindigkeitsüberschreitungen von 10 bis 20% an, während die rot markierten Zahlen über diese 20% hinausgehen.

Nebenstraßen im grünen Bereich

Erfreulicherweise liegt die Durchschnittsgeschwindigkeit auf fast allen Nebenstraßen im und unter dem Tempolimit von 40 km/h. Ausnahme bildet – wenig überraschend – die Ortseinfahrt von Bludesch kommend. Dort fahren viele Autofahrer mit über 50 km/h an den ersten Häusern vorbei, obwohl dort Familien mit Kindern wohnen.

Ortsdurchfahrt geschwindigkeitsmäßig zweigeteilt

Auf der Jagdbergstraße wird die erlaubte Geschwindigkeit von 50 km/h größtenteils erst bei der Sennerei bzw. ostseitig nach der Seilbahn erreicht. Speziell vom Walsertal herkommend, sind viele Autofahrer mit 70 km/h und mehr bis weit nach der Ortstafel unterwegs. Grenzwertig erscheinen die gemessenen Höchstgeschwindigkeiten an beiden Ortseinfahrten, die jenseits der 100 km/h-Marke lagen. Ein gelegentliches Blitzfoto könnte hier vermutlich einige Raser zur Vernunft bringen.

Was schließen wir daraus?

Das Ergebnis der mehrmonatigen Geschwindigkeitsmessung kann in ein HUI für das Einhalten des Tempolimits auf den Nebenstraßen und ein PFUI an den Ortseinfahrten zusammengefasst werden.

Die Bürgerreddaktion

16

17

Geschwindigkeitsmessungen 2020/2021	Beobachtungszeitraum	Tempo limit	Durchschnitts-Geschwindigkeit	85% fahren maximal km/h	Höchstgeschwindigkeit
Alte Landstraße Vonbrül abwärts	Jun-Aug 2021	40	23	33	68
Berggasse Abzw Wegacker aufwärts	Okt-Dez 2021	40	34	44	99
Bludescherstraße Ortsanfang Richtung Dorf	Aug-Sep 2021	40	40	52	100
Bludescherstraße Richtung Bludesch	Jun-Aug 2021	40	26	33	55
Dünserstraße Rauch Dietmar Richtung Düns	Aug-Sep 2021	40	27	34	76
Dünserstraße Rauch Dietmar Richtung Dorf	Okt-Dez 2021	40	34	44	99
Jagdbergstraße 35 (Lisi Dünser) Richtung Dorf	Jan-Jun 2021	50	48	59	120
Jagdbergstraße Krone Richtung Dorf	Jan-Jun 2021	50	47	56	140
Jagdbergstraße Jürgen Binder, Richtung Dorf	Mai-Sep 2020	50	48	57	114
Jagdbergstraße Kohlplatz Richtung Dorf	Mai-Jun 2021	50	58	71	115
Jagdbergstraße Engelbert Nigg Richtung Dorf	Jun-Nov 2020	50	58	70	124
			unter Limit	über Limit	weit über Limit

Günter Berchtel –

Eine Konstante geht in Rente

Günter Berchtel trat am 16.09.1999 seinen Dienst bei der Gemeinde Schnifis an. Über 22 Jahre lang kümmerte er sich schon fast in seelsorgerischer Manier um die Anliegen der Schnüfner Dorfbevölkerung. Das Überdauern von sage und schreibe fünf Bürgermeister*innen sagt einiges über Günters Standhaftigkeit aus. Der seit Jänner 63-jährige Amtsleiter ist nun mit 1. April – und dies ist kein Scherz – in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Um seine Verdienste und Geschichten festzuhalten, müsste man eine Sonderausgabe des Blättle

eigens für Günter schalten. Da wir es jedoch nicht übertreiben wollen, vor allem in Hinsicht auf die personellen Ressourcen durch den Wegfall von Günter, ist uns eine würdige Verabschiedung dennoch sehr wichtig. Aus diesem Grund haben wir den neuen Amtsleiter Peter Fuchsl auf den Weg geschickt, um mit seinem Vorgänger ein Interview zu führen. Die beiden Sekretäre haben sich im Gasthaus Krone auf ein Bier getroffen – anhand der Länge des Interviews sicher nicht mehr – und das Ergebnis dürfen wir euch nun präsentieren.

Peter Fuchsl



Günter Berchtel im Interview mit Peter Füchsl



Günter



Peter



Hallo Günter, vielen Dank dass du dir die Zeit genommen hast. Du warst nun mehr als 22 Jahre Gemeindesekretär und hast vieles erlebt. Von der Digitalisierung bis hin zu Großprojekten wie dem Neubau der Volksschule und Kindergarten. Auf was in all diesen Jahren hättest du verzichten können?



Auf vier verschiedene Buchhaltungsprogramme. Abgesehen davon treiben die jahrelang politisch gepriesenen Verwaltungsvereinfachungen jedem Amtsleiter die Schweißperlen auf die Stirn, da sie üblicherweise genau in die andere Richtung gehen.



Vor dir war ein reger Wechsel auf der Position des Gemeindesekretärs. Mit dir wurde jedoch eine heutzutage selten vorkommende Kontinuität erreicht. Welchen Tipp kannst du mir geben, damit ich es ähnlich lange aushalte wie du?



Du solltest darauf achten, dass die Bevölkerung Vertrauen gegenüber dir und der Verwaltung aufbauen kann. Dann macht diese Funktion sehr viel Spaß. Dieses gegenseitige Vertrauensverhältnis und die Gleichbehandlung aller Bürger ist der Schlüssel zum Erfolg.



Du hast 5 Bürgermeister begleiten dürfen. Bereits ich habe selbst erlebt, dass jeder Bürgermeister eine etwas andere Herangehensweise pflegt. Welche Periode dieser Bürgermeister war für dich die prägendste?



(lacht) Die letzte unter Simon, da dort die Übergabe nun endgültig abgeschlossen wurde. Abgesehen davon ist er der einzige Bürgermeister, der mich überdauert hat. (lacht noch lauter)



Was war dein persönliches Highlight in dieser sehr langen Laufbahn?



Es gab sehr viele Highlights. Zufriedene Bürger und größtenteils ausgeglichene Finanzen waren sicher Highlights über einen längeren Zeitraum hinweg. Sehr besonders war auch die Landtagswahl am 19.09.1999, welche ich mit organisiert habe, obwohl ich erst am 16.09.1999 meinen Dienst bei der Gemeinde angetreten habe. Diese Zeit war generell sehr besonders, da ein halbes Jahr vor meinem Dienstantritt bei der Gemeinde Schnifis gar kein Gemeindesekretär beschäftigt war.



Du hattest in all den Jahren sehr viel Kontakt mit den Bewohnern in unserem Dorf. Dies war mit Sicherheit nicht immer einfach und angenehm, scheint dir jedoch auch Spaß gemacht zu haben. Wie sehr wird dir dieser intensive Kontakt zur Dorfbewohner fehlen?



Ich werde versuchen den Kontakt in die Dorfgemeinschaft auch in der Pension aufrecht zu halten. Zumindest so gut es möglich ist.



Du hattest in der Altersteilzeit bereits einen kleinen Vorgeschmack darauf, was dich in der Pension erwartet. Hast du bereits konkrete Pläne oder Projekte, welche du mit all der zur Verfügung stehenden Zeit umsetzen willst?



Da die Enkel glücklicherweise die Planungen beeinflussen, bin ich nicht gezwungen, mir wegen größerer Projekte den Kopf zu zerbrechen. Zum Beispiel ist der Plan mit dem vermehrten Üben auf der Handorgel bisher gescheitert. Ansonsten versuche ich so viel Zeit als möglich in den Bergen zu verbringen.



Gibt es noch etwas, was du den Lesern von Schüfis uf än Blick ausrichten möchtest?



„Tuand witer so wie bisher!“ Der Zusammenhalt im Dorf beeindruckt und hat definitiv Seltenheitswert. Dies freut mich immer wieder zu sehen und ich hoffe, dass dieses Phänomen noch lange Bestand hat.

Peter Füchsl



Sennerei Schnifis

Die lange Tradition der Schnifner Sennerei

Dem Streit, wo eine notwendige neue Sennerei entstehen soll, hat der damalige Pfarrer, als Vertreter des Klosters Einsiedeln, ein Ende gesetzt, indem er ein Grundstück beim westlichen Ortseingang zur Verfügung stellte. So wurde 1906 unter Obmann Michael Berchtel (Hnr. 18) das erste Sennereigebäude am heutigen Standort erbaut.

Die weiteren Obmänner nach Michael Berchtel: 1935 – 53 Josef Amann (Hnr. 1), 1953 – 90 Eugen Stachniß, 1990 – 2004 Jakob Nigg, 2004 – 18 Peter Dünser, ab 2018 Markus Hartmann.

Erich Dobler übernahm 1959 den Sennbetrieb. Einen Meilenstein setzte er 1992 mit dem ersten Bundessieger-Titel. (Näheres dazu im Interview mit Erich Dobler auf der nächsten Seite).

Bis 1969 war die Fa. Hosp aus Nüziders Milchabnehmer und Verarbeiter. D.h. die Senner waren von der Fa. Hosp angestellt. In dieser Zeit ging der Trend zum Zusammenschluss kleinerer Käsereibetriebe. Anstelle einer Kooperation mit der Sennerei Thüringerberg oder Lieferung an den Milchhof stimmten unsere Bauern zum Leidwesen der Vertreter des Milchwirtschaftsfonds für die Eigenständigkeit.

Nach der Schließung der Sennerei Düns-Dünserberg 1971 stieg die Höchstmilchmenge auf über 4000 l pro Tag an. Deshalb wurde ein vierter Kessel auf Kosten der Fa. Rupp, die nun Käseabnehmer war, angeschafft. Wegen zunehmenden Absatzschwierigkeiten wurde auf Empfehlung der Fa. Rupp 1986 von der Emmentaler- auf Bergkäseerzeugung umgestellt. Dies bedingte aber eine höhere La-

gerkapazität und so wurde ein neuerlicher Umbau beschlossen. Die zunächst veranschlagten Umbaukosten von ca. 600.000 Schilling stiegen infolge weiterer Modernisierungen und Einrichtung eines Käslädeles schließlich auf 2,5 Mio Schilling (ca. 182.000 €).

Die in Spitzenzeiten notwendige Abgabe von Milch an die Sennerei Thüringerberg, eine abgesprochene Heizanlage, neue Hygienevorschriften, zu kleine Lagerräume und eine sanierungsbedürftige Wohnung waren Gründe genug, 2002 einen großen Umbau des Sennereigebäudes zu planen. Dazu soll in Kooperation mit der Gemeinde Schnifis eine Hackschnitzel-Heizanlage errichtet werden.

Nach nur 5-monatiger Bauzeit konnte im Oktober 2004 das neue Gebäude mit angeschlossenem Biomasse-Heizwerk eröffnet werden. Ein neuer Käsefertiger wurde eingebaut, der Verkaufsraum vergrößert und im Obergeschoss ein freundlicher und praktischer Verköstigungs- und Präsentationsraum integriert. Die Umbaukosten beliefen sich auf etwa 1.600.000 €.

Auch Peter Dünser setzte den von Eugen Stachniß und Jakob Nigg eingeschlagenen Weg der Eigenständigkeit, der Innovation und des Weitblicks fort. Es galt, die hervorragenden Produkte, die auf Basis der guten Milchqualität und guter Senner erzeugt werden konnten, auch optimal zu vermarkten. Neben den üblichen Führungen, Auftritten und Verkostungen gab es im Jubiläumsjahr 2006 die Ausstellung „Aus vergangenen Tagen“, die Errichtung und

Eröffnung des Käsewanderweges, Bauernhofstage (Dobler, Stachniß, Sohm), einen Fachvortrag über Käse und ein Käsekulinarium. Zudem galt es, die Goldmedaille bei der internationalen Käsiade und den Ersten Preis beim Ländle Marketing „Luag druf“ durch breite Medienpräsenz zu promoten. Der Präsentationsraum wurde allein im Kalenderjahr 2006 für 62 Veranstaltungen genutzt! In diesem Jahr wurde auch der Käsekeller umgebaut und die Produktpalette durch den Laurentiuskäse erweitert. Weitere Produktentwicklungen wie Joghurt und Weinkäse folgten.

Auf Anregung von Peter Dünser kam es 2008 zu ersten Überlegungen zu einem Projekt Dreiklang, das inzwischen zu einem wesentlichen kulturellen und wirtschaftlichen Faktor der drei Milchzuliefer-Gemeinden wurde.

2016 konnte mit Käse Konzett in Sulz die Sauerkäse-Erzeugung übernommen werden.

Die Milchliefermenge ist von 2004 bis 2017 von 1,5 Mio. auf 2,1 Mio. kg gestiegen. Um diese Menge zu vermarkten waren österreichweite Promotionen und harte Verhandlungen mit Großhändlern wie Spar und Rewe notwendig. Es gelang dem Obmann die gute Vernetzung im Lebensmittelhandel, Käsegroßhandel und Tourismus auszubauen. Die Sennerei ist zu einem Aushängeschild für unsere Gemeinde und zu einem überregionalen Markenzeichen geworden. 2018 schaffte es die Sennerei Schnifis auf die Liste der 100 sympathischsten Marken des Landes, und zwar mit Platz 34 z.B. weit vor dem Sennhof (45), der Bäckerei Mangold (50) oder Red Bull (56). 2021

wurde unsere Sennerei von vol.at zur empfehlenswertesten Marke gekürt. Aufgrund von Unstimmigkeiten im Vorstand kam es im Frühjahr 2018 zu einem Obmannwechsel. Meistersenn Markus Hartmann übernahm die Agenden von Peter Dünser.

2019 wurde eine knapp 240 Quadratmeter große Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sennerei installiert. Die Finanzierung erfolgte durch Kunden und Genossenschaftsmitglieder mittels Erwerb von „Sonnenscheinen“ im Wert von je 500 €.

Ein „großer Brocken“ für die Genossenschaft ist der Neubau eines Käsereifungslagers. Dieses wurde im Baurechtsverfahren, auf 50 Jahre ausgelegt, auf einem etwa 2000 m² großen Grundstück der Gemeinde Schnifis errichtet. Das Gebäude bietet Platz für 6800 große und 8300 kleine Käselaibe. Dadurch können nun alle Käse, bisher teilweise in Außenlagern aufbewahrt, zentral gelagert und gepflegt werden. Zwei Roboter übernehmen die vollautomatische Käsepflege.

Zu den Kosten von ca. 3,5 Mio € kommen noch 300.000 € für den Umbau der bestehenden Lager im Stammgebäude zu Räumen für die Sauerkäseproduktion. Das Käslädele in Sulz, wo bisher Sauerkäse erzeugt wurde, wurde letzten Mai geschlossen.

Eine offizielle Eröffnungsfeier des neuen Käselagers musste coronabedingt unterlassen werden und soll im Herbst erfolgen.

die Bürgerredaktion



August Rauch schüttet seine Milch in die Waage, Erich notiert die Milchmenge auf einer Tafel. - Der „Verkaufsraum“ der Sennerei bestand lange Zeit nur aus einem Holzpult mit Handkassa.



Abriss des alten Sennereigebäudes im Frühjahr 2004



Präsentation des neuen Laurentiuskäses im Frühjahr 2007 mit Obmann Peter Dünser, LH Markus Wallner und Meistersenn Markus Hartmann.

Schnüflencer#8

Erich Dobler

Interview vom 16.02.2022

„Er isch an
Senn blieba!“

Erich Dobler war von 1959 bis 1997 Senn der Sennerei Schnifis. Er legte mit seinem unermüdlichen Einsatz und mit seinem mehrfach prämierten Bergkäse den Grundstein für den Aufstieg unserer Dorfsennerei. Am 16.2., dem Tag nach seinem 60-jährigen Jubiläum beim Sennenverband, standen er und seine Frau Waltraud der Bürgerredaktion Rede und Antwort.

BR: Erich, wo bist du geboren und aufgewachsen?

Erich: Ich bin 1937 in Thüringerberg zur Welt gekommen. Mit meinen drei Geschwistern bin ich dort aufgewachsen und habe die 8-jährige Volksschule besucht.

BR: Wie bist du zum Sennen gekommen?

Erich: Da mein Vater Schuhmacher war und wir keinen Bauernhof hatten, hatte ich von der Familie her keinen Bezug zur Milchproduktion. Es war jedoch so, dass man früher bei uns immer Hütebuben gesucht hat. So waren mein Bruder und ich im Sommer immer auf einer der Walser Alpen, das erste Mal mit 11. Ich hab dem Senn viel geholfen und so ist mir der Gedanke gekommen, dass ich das als Beruf erlernen könnte, weil man eigentlich Sennen immer braucht – einmal jeden Sommer auf der Alp und dann hat ja jedes Dorf eine Sennerei gehabt.

Die Firma Hosp war damals Milch-
käufer von St. Gerold, Thüringerberg,

Schnifis und Satteins. Die haben Lehrlinge gebraucht und so habe ich 1954 in Satteins die Lehre gemacht. Angefangen habe ich am 1. Jänner (lacht), nicht am 2., wie man das heute machen würde. Zwei Jahre war ich in Satteins, wo mehr Weichkäse gemacht wurde – Romadur, Sura Käs, Mischling. Und weil mein Chef meinte: „An Senn muaß alls können!“, kam ich im 3. Lehrjahr zu Ambros Wüstner nach Schnifis, damit ich lernte, wie man Emmentaler macht. Ich musste dann aber ziemlich gleich für den erkrankten Senn auf der Gaßner Alpe einspringen. Das war schon eine große Verantwortung, denn die Käse mussten für den Hosp ja passen. Ich hab alles selbständig gemacht und der Wüstner ist dann schauen gekommen, ob alles klappt.

Nach der Lehre ging ich nicht gleich in die Schule, ich war zuerst Beisenn in Thüringerberg und rückte dann im Herbst in der Kaserne Siezenheim in Salzburg ein. Der Jahrgang 1937 war ja der erste, der nach dem Krieg Militärdienst leisten musste. Weil im Herbst darauf die halbjährige Berufsschule in Rotholz losging, konnte ich den Militärdienst aber vorzeitig beenden. Die Schule dauerte von November bis Mai und man lernte alles, damit man danach einen Betrieb übernehmen konnte: Käserei, Butte-
rei, Milchannahme, Labor, Heizung – sogar einen Dampfkessel-Kurs habe ich gemacht.

Nach dem Abschluss hat der Hosp schon gewartet, weil der Ambros eine Stelle im Bregenzerwald über-

nommen hat. Und so konnte ich – noch keine Woche zurück aus Tirol – die Schnifner Sennerei übernehmen, das war 1959.

BR: Wie sah dein Arbeitsalltag als Senn aus?

Erich: In der Sennerei hatten wir eine 7-Tage-Woche. Man hat sich dann halt am Sonntag ein wenig abgewechselt, dass jeder einen halben Tag frei hatte.

Waltraud: (lacht) Zu Ausflügen starteten wir erst am Mittag. Die Kinder haben immer gesagt: „Mir gon uff und dia kon alle scho aha!“. Und mit dem Urlaub hat es oft auch nicht geklappt, weil man niemanden für die Sennerei gefunden hat.

Erich: Ich habe immer um 5.00 Uhr angefangen, da hab ich gleich das Butterfass laufen lassen. Bis die Bauern kamen, war der Butter schon fertig. Der Beisenn hat derweil die Käse aus der Presse genommen und hat sie in den Keller ins Salzbad getan. Dann kamen die Bauern – da musste die Milch (Anm.: an der Stangenwaage) gewogen und (Anm.: von Hand) in den Kessel geschüttet werden. Danach wurde mit frischem Butter gefrühstückt. Anschließend wurden alle anfallenden Arbeiten erledigt (z.B. die Tagesmilch verkäsen...) bis ca. eins. Am Abend war dann wieder Milchabnahme. Wir machten auch den Ladenverkauf – erst nach den beiden Bundessiegen ist eine Verkäuferin angestellt worden, weil der Käseverkauf stark zugenommen hat.



Erich Dobler in
seinen Anfangs-
jahren in der
Sennerei Schnifis

Waltraud: Früher, als sie noch alles selber gemacht haben, sind die Leute dann halt so lange gekommen, wie Licht war. Ab und an ist es schon halb 9 oder 9 geworden.

Erich: Die Sennerei war ja auch ein Treffpunkt für die Bauern, wo man sich über alles unterhalten und die neuesten Dorfgeschichten ausgetauscht hat. So blieb man immer auf dem Laufenden. Das hat vielen später dann gefehlt.

BR: Wie hat sich deine Arbeit im Laufe der Zeit entwickelt?

Erich: Ganz am Anfang hat man noch vieles von Hand gemacht, z.B. das Bruchschneiden (eingedickte Milch zu kleinen Körnern zerschneiden), Käse herausnehmen usw. Es gab zwei Kessel und einen Feuerwagen, geheizt wurde mit Holz und Kohle. Früher haben wir beim Käsen noch mit der Naturreifung gearbeitet. Auf der Alp – und auch noch am Anfang in der Lehre beim Ambros – hat man die Milch über Nacht in Brenta gelagert, am Morgen ist man mit dem Finger durchgefahren und hat probiert, ob sie gut/süß ist. Eine Milch muss nämlich wirklich gut sein, wenn man sie warm in ein Gefäß leert und sie dann ohne Kühlung stehen lässt. Wir

haben in der Sennerei von jedem Bauern die Nummer auf die Brenta geschrieben, dass man gleich gewusst hat, von wem die Milch war. Bei der Naturreifung haben sich dann die Milchsäurebakterien (Streptokokken) gebildet und diese Säure konnte man im Kessel ausnützen. Man musste auch Kultur und Lab selber machen: „Kultur“, das sind in Molke angereicherte Milchsäurebakterien. Für das „Lab“ hat man auch Molke mit Bakterien angereichert, aber mit Stäbchenbakterien, die geben dem Käse den guten Geschmack. Die Molke wurde dann erhitzt und in Lab-Mägen (Kälbermägen) gefüllt. Nachdem sie mit der Lab-Kraft angereichert war, wurde die Flüssigkeit abgeseiht – das war das Lab. In späteren Jahren konnten die Käsereien Käserei Reinkulturen von der Bundesanstalt Rotholz beziehen. Dadurch konnte dann in den Käsereibetrieben eine bessere und gleichmäßigere Qualität erzeugt werden.

Am Anfang lieferten etwa 50 Bauern die Milch. Ich musste viele Milchproben machen, damit die Säuerung auch reibungslos funktionierte. Es durften auch keine falschen Bakterien in der Milch sein. Deshalb musste ich in viele Ställe gehen und Proben nehmen. Die Kontrollen waren nicht immer einfach, aber vielfach waren die Bauern froh, wenn ich ihnen gesagt habe, woran es liegen könnte, dass ihre Milch nicht gut war. Das konnte an der Reinigung der Melkmaschine liegen oder am Futter, z.B. am Kraftfutter oder wenn warmes

Gras gefüttert wurde. Manchmal lag es auch an den Kühen. Diese Fehler musste ich suchen und so hat man geschaut, dass man immer eine gute Qualität hatte. Denn das ist der Grundstein für einen guten Käse.

Die Milch musste auch gleich verkäst werden. Früher gab es bei der Milchmenge große Schwankungen. Im Frühjahr ist die Milchmenge stark gestiegen, dann ist man auf die Alpe mit dem Vieh, da war es zum Teil ruhiger, und wenn im Herbst die Kühe gekalbt haben, gab es dann nicht mehr viel Milch. So konnte es schon sein, dass der schwerste Käse 124 kg wog, ein anderer vielleicht nur 90 kg. Im Herbst hat man teilweise nur mit einem Kessel gearbeitet und Urlaub abgebaut und (lacht) den Führerschein gemacht.

Heute wird die Milch auf 4 Grad heruntergekühlt. Sie bleibt im Tank und wird später dann verkäst. Dadurch haben die Bauern und Sennen viel mehr Spielraum.

Waltraud: Der Erich war auch Mädchen für alles: Wenn etwas kaputt gegangen ist, dann hat er das selbst repariert. Sogar den Dampfkessel hat er selber entkalkt und gewartet, dafür musste er extra zum Bertsch, um Dichtungen zu holen. Der Dampfkessel war heikel, das alles musste dann ja auch der Kontrolle des Dampfkesselinspektors standhalten. Wenn ich ihm dann gesagt habe, dass er das eigentlich gar nicht tun müsse, antwortete er: „Jo i muaß aber morn senna!“

„Er isch an Senn blieba!“

BR: Ursprünglich wurde in der Sennerei Schnifis Emmentaler hergestellt. Warum wurde auf Bergkäse umgestellt? War die Umstellung schwierig?

Erich: Bis 1986 haben wir immer Emmentaler gemacht, der fand im Ausland guten Absatz und wurde vom Milchwirtschaftsfond gefördert – man hat so etwa den halben Käsepreis als Förderung bekommen. Das gab dann auch ein gutes Milchgeld für die Bauern. Umgestellt haben wir, weil der Kresser, der Käseinkäufer der Fa. Rupp, gefragt hat, ob wir nicht Bergkäse machen könnten. Bergkäse gab es früher nur auf den Alpen. Der Rupp hat uns – wie so oft – unterstützt und die Utensilien gebracht, die wir brauchten. Die Umstellung selbst war kein Problem. Wir brauchten dann halt noch einen Keller für die kühle Lagerung.

BR: 1992 und 1995 wurde der Schnifner Bergkäse erstmals Bundessieger, das war der Start für eine große Erfolgsserie. Wie kam es dazu?

Erich: Käseprüfungen hat es immer schon gegeben, auch damals beim Emmentaler. Man musste jedes Jahr zwei Käse schicken, die nach drei Güteklassen bewertet wurden. Je nach Einstufung bekam man eine Förderung, da hat man immer drauf geschaut, dass man einen Einser hatte. Auch beim Bergkäse wurden jedes Jahr zwei Käse eingereicht – nach drei Jahren wurden dann die Punkte zusammengezählt. Wer am meisten Punkte hatte, wurde Bundessieger. 1989, 1990 und 1991 haben wir mit unserem Bergkäse das erste Mal die höchste Punktezahl erreicht und

wurden Bundessieger und dann drei Jahre darauf noch ein zweites Mal. Die Konkurrenz war schon groß, vor allem im Bregenzerwald. Mit dem EU-Beitritt 1995 gab es dann diese Form der Bewertungen nicht mehr, weil der Milchwirtschaftsfond abgeschafft wurde. Über den wurde vorher alles, was mit der Milch zu tun hatte, geregelt. Jetzt ist die AMA zuständig.

BR: Was hältst du vom neuen Käselager - und davon, dass einer der Käseroboter deinen Namen bekommen hat?

Erich: Es ist schon gut, dass die Idee vom Markus, ein Käselager zu bauen, umgesetzt worden ist. Man hat ja für die Lagerung und die Käsepflege auswärts einiges zahlen müssen. Und was den Roboter betrifft: Die Schweizer haben gesagt, die Roboter müssen einen Namen haben und da hat der Markus gesagt, beim einen wird der Erich verewigt und beim anderen der Jakob. Der Jakob war ein guter Obmann und ein guter Verkäufer (ADEG, Interspar, kleine Läden – bis ins Unterland). Am Anfang musste ich ihn immer bremsen, weil wir noch nicht so viel Lager und drum auch nicht so viel reifen Käse hatten.

BR: Würdest du einem jungen Menschen empfehlen, heutzutage noch Senn (heute: Molkerei- und Käsewirtschaftsfacharbeiter*in) zu werden?

Erich: Ja, das würde ich schon. Er muss halt bereit sein, auch einmal am Sonntag zu arbeiten. Aber auf die Arbeitszeiten schaut man ja heutzutage eh.

BR: Was geht dir durch den Kopf, wenn du heute an der Sennerei vorbeispazierst?

Erich: (Mit feuchten Augen) Jo mei, es freut an immer no. Do hon i jetzt vo dr Lehr bis zur Pension gschaffat und im Grossa und Ganza isch ma guat gfahra, oh mit da Bura bin i guat gfahra.

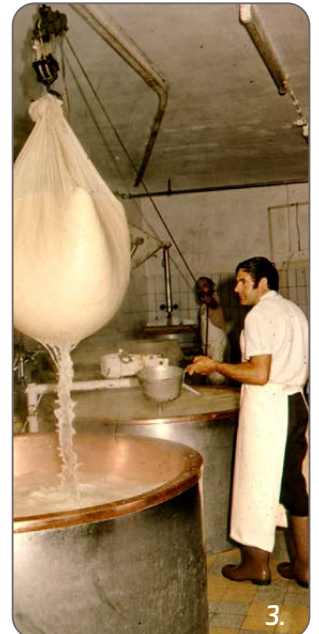
(Lacht) I han o müassa glei amol ihi gi luaga (Anm.: zum neuen Käselager), wo sie gseht hän, dass si ihizüglat sin.

Waltraud: „Ma ka säga, er isch an Senn blieba.“

Diese Aussage von Waltraud kann die Bürgerredaktion nur bestätigen! Der Nachmittag im Hause Dobler hat uns nicht nur vor Augen geführt, wie vielschichtig die Arbeit in der Sennerei war und ist, sondern auch wie präsent all das Detailwissen über das Sennen und die Erinnerungen an seine Arbeit bei Erich noch sind. Es würde den Rahmen dieses Beitrags bei weitem sprengen, wenn wir Erichs sämtliche Informationen über Streptokokken, Stäbchenbakterien, Keimzahlen, die verschiedenen Verarbeitungsschritte beim Käsen – angefangen vom Sura Käs über den Mischling und Emmentaler bis hin zum Bergkäse – hier wiedergeben würden. Aber wir haben sie auf einem Video festgehalten!

Vielen Dank, Erich und Waltraud, für die Gastfreundschaft und das sehr interessante Gespräch!

Die Bürgerredaktion



1. Der Beginn eines Erfolges: Erster Bundessieger-Titel 1992 für unsere Sennerei (Obmann Jakob Nigg, Erich Dobler u. Beisenn Johann Konrad).

2. 1995: Wiederum bester Bergkäse Österreichs (LH Martin Purtscher, Erich Dobler, Markus Hartmann)

3. Erich beim Ausheben des Bruchs. Die Käserei war früher reine Handarbeit und erforderte großen körperlichen Einsatz.

4. Erich Dobler und Dominikus Amann in der damals (1962) neu hergerichteten Sennerei.

Aus Frauensicht

Ukraine – am Schnifisberg bekommt der Krieg ein Gesicht

Das folgende Gespräch wollte ich eigentlich mit Raja Rauch (Ehefrau unseres Seilbahnlers Hubert) führen. Zum vereinbarten Termin war ihr aber etwas dazwischengekommen, deshalb unterhielt ich mich mit Olesia, Rajas Tochter, sowie Toma, deren geflüchtete Freundin, die auf Besuch am Schnifisberg weilten.

Und so erzählt uns Olesia etwas über ihre Mutter, aber auch über den Krieg, der in diesen Tagen über allem hängt. Raja Rauch wurde vor über 60 Jahren in der Region Oblast in der Kleinstadt Nosivka geboren, wo sie eine behütete Kindheit verbringen durfte. Raja hat den Beruf der Pflichtschul-Lehrerin erlernt und viele Kinder unterrichtet, bevor sie sich beruflich neu orientierte. Als Etagenchefin eines großen Hotels bereitete ihr der Umgang mit Menschen viel Freude.

Ihre erwachsene Tochter Dana hatte in der Schweiz ihre Liebe gefunden, und als sich Nachwuchs einstellte, verbrachte Raja viel Zeit bei ihr, um ihr mit Kindern und Haushalt zur Seite zu stehen. Ein Urlaubsaufenthalt mit Danas Schwiegereltern am Hensler sollte schicksalhaft für Raja sein – dort lernte sie ihren zukünftigen Mann Hubert kennen und lieben. 2011 wurde geheiratet, Raja zog in das schicke Haus am Schnifisberg. Gerne übernahm Raja die Betreuung

der Feriengäste im Haus, und sie freut sich sehr, wenn den Urlaubern ihre ukrainische Küche schmeckt! Heimweh sollte jedoch noch eine lange Zeit ständiger Begleiter von Raja sein, bis ihre zweite Tochter Olesia bei einem Besuch in Österreich weilte. Man fuhr gemeinsam zum Feuerwerk anlässlich des Nationalfeiertags ins Fürstentum Liechtenstein, wo Olesia ihren künftigen Mann Sämi – ebenfalls aus der Schweiz – kennenlernte. Nach vielen gegenseitigen Besuchen drängte Samuel seine Olesia 2015 wegen drohender Kriegsgefahr zu ihm nach Aarau zu ziehen, und er machte

einen Heiratsantrag. Die ukrainischen Städte Donetsk und Luhansk wurden damals schon von Russland bedroht mit der Lüge, dass die Russen als Beschützer kämen.

Inzwischen spricht Olesia fast perfektes Deutsch und die beiden haben einen 1 ½-jährigen Sohn – Nikolas.

Die letzten Monate waren geprägt von den Ereignissen in Rajas und Olesias Heimat. Raja hat nicht glauben können, dass die Russen es wirklich ernst meinen und den Krieg beginnen, Olesia dagegen schon. Viel

wurde geweint in der Familie, denn täglich erreichten sie neue Nachrichten – von Dauerbeschuss und der damit verbundenen Angst, von leeren Geschäften und Mangel an Lebensmitteln. Die Vorstellung, dass Freunde und Verwandte, die hauptsächlich in Kiew leben, in einem der bombardierten Gebäude umkommen, war für die hier in Sicherheit lebenden Frauen schrecklich.

Die Hilfslieferungen aus dem Westen haben geholfen, die schwierige Zeit zu überbrücken, inzwischen kann Kiew wieder beliefert werden. Mit Privatautos wurden von Freunden auch et-

liche Verwandte und Freunde aus der Ukraine in Sicherheit gebracht.

Vor rund einem Monat hatte Olesia, die sich an der hiesigen Berichterstattung orientierte, ihre beste Freundin Toma gedrängt, sie müsse noch in jener Nacht (um den 21. März) aus Kiew fliehen, es stehe ein Angriff bevor.

Toma hatte damals wirklich das Nötigste gepackt und für sich und ihre 10-jährige Tochter Marharita ein Ticket für den Nachtzug nach Polen gekauft. Sie haben sich von ihrem Mann, der Wehrdienst leisten muss, per WhatsApp verabschiedet. Während

"Raja hat nicht glauben können, dass die Russen es wirklich ernst meinen und den Krieg beginnen, Olesia dagegen schon."



von links: Olesia mit Sohn Nikolas, Raja, Toma, Marharita

der Fahrt mussten alle Mobiltelefone ausgeschaltet bleiben, damit der Zug nicht geortet werden konnte. Bei der Fahrt durch Butcha mussten auch sie sich ein Bild der Zerstörung und Unmenschlichkeit machen. Drei Tage fuhren Toma und Marharita weiter nach Berlin und von dort in die Schweiz. Überall stießen sie auf wunderbare Solidarität, die Menschen klopfen an die Fenster, brachten Essenspakete und machten Mut. (Der Nachtzug am folgenden Tag ist, wie sie später erfahren haben, beschossen worden).

Olesia meint, dass bereits vor vielen Jahren die Propaganda-Maschine Russlands begonnen und alles, was westlich war, schlecht gemacht hat. Die Ukraine sollte von diesem Einfluss befreit werden. Ungebildete Menschen - und von denen gebe es besonders in den ländlichen Gegenden Russlands viel mehr als in der Ukraine - glauben daran und melden sich freiwillig zum Kriegsdienst. Diese schlecht ausgebildeten Männer seien es, die die Gräueltaten in ukrainischen Kriegsgebieten begehen. Olesia konnte es lange nicht glauben, aber Bekannte haben es ihr bestätigt. Sie glaubt, dass die gut ausgebildeten russischen

Truppen erst noch kommen werden.

Die Buchstaben „ZV“ werden von den Russen auf Infrastruktur (z.B. Treibstofftanks, Industriewerke etc.) angebracht und sind inzwischen zum russlandfreundlichen Symbol geworden. Pro-Russische Ukrainer tragen es auf T-Shirts u.ä., um damit auszu-drücken: „Wir unterstützen Russland“. Für die meisten Menschen in der Ukraine ist es ein Symbol des Faschismus.

... dass der Morgen damit beginnt, dass ihr Mann per WhatsApp schreibt: „Ich lebe“.

Auf die Frage, was Toma und Olesia den LeserInnen hier noch sagen möchten, meint Toma (Olesia übersetzt):

„CnacuBi Spasybi! Bis vor zwei Monaten hatten wir ein glückliches, unbeschwertes Leben! Danke diesen vielen wildfremden Menschen, die mit aller Kraft helfen – es macht Mut und wir fühlen, dass wir nicht alleine sind.“ Sie weint und erzählt, dass der Morgen damit beginnt, dass ihr Mann per WhatsApp schreibt: „Ich lebe“.

Olesia: „Putin wird keine Ruhe geben. Ich habe Angst, dass der Krieg zu uns überschwappt. Die kleine Ukraine schützt derzeit ganz Europa“.

Marcelle Leiggener

Abenteuer im ... Kindergarten



© Fotos: Kindergarten Schnifflis

Kindergarten Anmeldung

Die Mindestanzahl zur Durchführung der Module beträgt fünf Anmeldungen

Hier geht's zur Kindergartenanmeldung mittels QR Code



Öffnungszeiten Kindergarten & Spatzennest

Öffnungszeiten zu Schulzeiten:

Mo, Mi, Fr von 07.00-13.00

Di, Do von 07.00-16.00

Öffnungszeiten in den Ferien

Herbst (26.10.2022 - 02.11.2022)

Semester (13.02.2023 - 19.02.2023)

Sommer (08.07.2023 - 30.07.2023 & 21.08.2023 - 10.09.2023)

Mo, Di, Mi, Do, Fr von 07.30-12.30

Anmeldeschluss ist der 15.05.2022

Einblick ins Spatzennest

Ob Fingerspiele lernen, Küken basteln, Zopfhasen aus Hefeteig backen, Erzähltheater im Morgenkreis oder spannende Bücher lesen und bestaunen - für alle war was dabei.

Jetzt befinden wir uns in den kunterbunten Farbenwochen: lernen einiges über Farben und dürfen drinnen und draussen tolle Sachen zum Thema „Farbe“ erleben.

Viel an der frischen Luft genießen wir noch den traumhaften Frühling und

unseren tollen Spielplatz mit der neuen Nestschaukel.

Sonnige Grüsse aus dem Spatzennest.

Melanie Mähr



Spatzennest Anmeldung

Die Kinder können ab dem vollendeten 18. Lebensmonat das Spatzennest besuchen

Die Mindestanzahl zur Durchführung der Module beträgt fünf Anmeldungen

Hier geht's zur Spatzennestanmeldung mittels QR Code



© Fotos: Kindergarten Schnifflis

Neuzeit statt Kreidezeit

Vor ein paar Wochen staunten die Kinder nicht schlecht, als am nächsten Schultag auf einmal ein großes Loch an der Wand der Schultafel klaffte. Die Ideen reichten von „die Tafel wurde gestohlen“ bis hin zu „sie wird in die Waschmaschine gesteckt“. Es kam jedoch ganz anders: Nach den Osterferien war auf einmal eine neue, digitale Tafel an die Wand geschraubt worden. Die Augen waren groß und es wurde gleich eifrig ausprobiert, ob sie etwas taugt. Es wurde gezeichnet, verschiedene Hintergründe ausprobiert, Videos und Fotos angeschaut, Rechnungen gekritzelt, Schreibschrift geschrieben

und natürlich auch Faxen und ein klein wenig Blödeleien gezeichnet.

Die Möglichkeiten mit einer digitalen Tafel sind unendlich. In einer zunehmend digitalisierten Welt wird der korrekte Umgang mit digitalen Medien immer wichtiger. Die Tafel ist kein Ersatz für das Schreibenlernen im Heft und für Sinneserfahrungen, welche mit Blei- und Farbstift gemacht werden. Sie ist jedoch eine sehr willkommene Ergänzung, welche viele Einsatzmöglichkeiten bietet.

Schlussendlich kann man sagen: Die Tafeln haben den Schnüfner-Kinder-TÜV ausgestellt bekommen!

Matthias Pfefferkorn



Skitag:

Wir freuten uns alle, dass wir nach langer Zeit mit Corona endlich wieder einen Skitag machen konnten. Wir bedanken uns beim Skiverein und allen Begleitpersonen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag für uns und die Kinder ein unvergessliches Erlebnis war. Im folgenden Text, den zwei Schüler geschrieben haben, erfährt ihr die wichtigsten Highlights unseres Wintersporttages.

Am Freitag, den 11. März, versammelten wir uns auf dem Schulhof. Wir sind zirka nach 15 Minuten losgefahren. In Brand machten wir drei Gruppen. Einige Kinder sind aber auch rodeln gegangen. Nach zwei bis drei Stunden sind wir ins Gasthaus Heuboden gegangen. Im Gasthaus gab es leckeres Essen und eine Schaumparty. Nach einer Weile fuhren wir wieder mit der Seilbahn auf die Piste. Auf der Piste hat es uns sehr gut gefallen. Wir sind auch über ein paar Rampen gesprungen. Nach zwei Stunden sind wir die Talabfahrt gefahren. Nach zirka 20 Minuten waren wir bei den Autos. Die Heimfahrt hat uns sehr viel Spaß gemacht. Leider waren wir schnell wieder beim Schulhof. Der allerbeste Skitag!

geschrieben von Paul und Jonas (3. Klasse)

PS: Für die tolle Organisation dieses Sporttages möchten wir vor allem Angela danken.
Andrea und Matthias



Schülerbetreuung für Volksschüler Anmeldung

Die Mindestanzahl zur Durchführung der Module beträgt sieben Anmeldungen

Hier geht's zur Anmeldung Schülerbetreuung mittels QR Code

Anmeldeschluss ist
der 15.05.2022



Öffnungszeiten Schülerbetreuung

Öffnungszeiten zu Schulzeiten:
Di, Do von 12.30-16.00

Öffnungszeiten in den Ferien

Erfolgt in Kooperation mit den Jagdberggemeinden.
Genaueres Angebot wird noch geprüft.



Bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft der U17-Männer in Bad Vigaun, Salzburg

Bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft der U17-Männer in Bad Vigaun, Salzburg, konnte sich Christian Duelli in der Gewichtsklasse 80 kg gegen seine Mitstreiter durchsetzen und gewann in beiden Ring-Stilarten. Dabei war er für die untere Gewichtsklasse vorbereitet, wurde jedoch aufgrund eines Ausfalls kurzfristig in die höhere Gewichtsklasse eingeteilt. Umso größer ist der Stolz, in dieser Klasse gesiegt zu haben.

Der 16-jährige Christian (Sohn von Lothar und Susanne Duelli) hat in der Sportmittelschule Satteins mit dem Ringen angefangen, wo diese Sportart als Wahlfach angeboten wurde. Aus anfänglichem Probieren wurde schnell eine Leidenschaft. Über seinen Trainer kam er zum Kraftsportklub (KSK) Klaus, bei dem er bis heute Mitglied ist - dabei ist das Training zeitaufwändig. Neben seiner Lehre bei Forstner Maschinenbau in Feldkirch trainiert Christian fünf Mal pro Woche - beim KSK mit seinen Vereinskollegen und im Vorarlberger Kader mit neuen Trainingspartnern aus der Umgebung. Papa Lothars Fahrdienste werden deshalb gerne genutzt. Zusätzlich ist er oftmals am Wochenende im Fitnessstudio anzutreffen. Warum das alles? „Ich möchte alles geben, weil es mir Spaß macht“, so Christian.

Schnifis hat einen Staatsmeister!

Freistil und griechisch-römisch

Der Unterschied zwischen den Stilarten „Freistil“ und „Griechisch-römisch“ liegt darin, dass beim Freistil der gesamte Körper von Kopf bis Fuß genutzt werden darf und somit als Angriffsfläche gilt. Beim griechisch-römischen Stil ist der Unterkörper als Angriffszone verboten, es darf also nur mit dem Oberkörper gerungen werden. Christian beherrscht beides, wie seine Erfolge zeigen. Sowohl bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft, als auch in der Bundesliga machte er in beiden Stilarten den 1. Platz.

Im Wettkampffieber

Vor Corona nahm Christian an bis zu zwölf Wettkämpfen im Jahr teil. In der Bundesliga finden in einem Zeitraum von ein bis zwei Wochen sogar zwei Wettkämpfe statt. Glücklicherweise haben ihn die Coronamaßnahmen nicht sehr eingeschränkt. Da er im Kader ist, hat er besondere Regelungen. Nur eineinhalb Monate setzte das Vereinstraining aus und er machte stattdessen Krafttraining. Danach durften die Ringer und Ringerinnen wieder trainieren - mit den ein oder anderen Zwangspausen. Das Ringen in der österreichischen Nationalmannschaft ist ein Ziel, das Christian anstrebt. Dort könnte er an internationalen Wettkämpfen teilnehmen und somit auf neue Gegner treffen.

Ring ist meine Leidenschaft, weil...

...ich in diesen sechs Minuten des Wettkampfes alles geben kann und es spannend ist, welche kleinen Unterschiede schlussendlich über den Sieg entscheiden.

Was ist dein Höhepunkt deiner bisherigen Karriere?

Vor zwei Jahren habe ich in meinem zweiten Bundesliga Einsatz alle vier Kämpfe gewonnen, also den Heimkampf und den Rückkampf in beiden Stilarten.

Wie bereitest du dich vor einem Wettkampf vor und wie entspannst du dich danach?

Ich wärme mich ca. eine halbe bis dreiviertel Stunde auf und fokussiere mich auf den Wettkampf. Ich schaue mir die anderen Kämpfe nicht mehr an, sondern lege den Fokus auf meinen Wettkampf. Danach laufe ich fünf Minuten aus, damit ich runterkomme.

Zeit für andere Hobbies?

Der Sport ist sehr zeitaufwändig, deshalb bleibt keine Zeit für Hobbies. Trotzdem treffe ich mich gerne mit Kollegen.

Wir gratulieren dir für deine großartigen Leistungen und wünschen dir für die anstehenden Wettkämpfe alles Gute!

Die Bürgerredaktion



Christian Duelli



© Fotos: Familienverband

Familienverband Auf zur lustigen Eiersuche

Am Karsamstag hieß es „Auf zur lustigen Eiersuche“ in Schnifis. Der Familienverband Schnifis hatte zur Eiersuche geladen.

Die Getränke standen bereit und die Grillschale war geheizt. Um 10 Uhr ging es los. Neugierige Kinder trafen ein. Der Osterhase hatte fünfhundert bunte Ostereier am Sportplatz und in der Umgebung - hoch bis zum „Blockhütle“ versteckt. Voller Stolz kamen die Kinder mit ihren gefüllten Körben zurück und erzählten von den teilweise lustigen und schwierig zu findenden Verstecken.

Wir freuen uns sehr, dass wir viele Kinderaugen zum Strahlen gebracht haben und freuen uns auf weitere tolle Aktionen mit Euch.

Familienverband Schnifis | Rebekka Schimun



**Vortrag: Dienstag, 31. Mai 2022, 20.00 Uhr,
Laurentiussaal Schnifis**

„Freude“ oder „fröu di“

Der Focus an diesem Abend liegt bewußt auf der Freude, der Dankbarkeit und dem Schönen im Leben.

Um dem Positiven im Familienalltag wieder mehr Gewicht zu geben zu können, ist es schön, wenn wir freudige, positive Momente in der Familie überhaupt erstmal bemerken. Und es gibt viele davon.

Wenn wir dem Positiven und Schönen im Leben mehr Raum geben, schaffen wir Platz, dass es sich auch entfalten kann.

Für alle, die gerne mehr Leichtigkeit, Lebendigkeit und Freude in ihren Familienalltag erleben möchten bietet der Vorarlberger Familienverband einen Vortrag an. Mit Übungen aus der Achtsamkeitspraxis findest du Zugang zu positiven Emotionen. Du lernst wie du dich immer wieder daran erinnern kannst und dein Leben somit leichter und lebendiger werden kann.

Das soll nicht heißen, dass wir mit rosaroter Brille durch das Leben schweben, aber wir fokussieren uns auf das Freudige, das Schöne. Das andere ist im Leben sowieso auch noch da.

Und es funktioniert wenn du dich immer wieder daran erinnerst.



© Foto: Familiengespräche

Wegbegleiterin für Familien, Frauen und Mütter

Mag. Angelika Watzenegger-Grabher
Elementar- und Achtsamkeitspädagogin

Beratung * Workshops * Seminare

mutterSein@gmx.at
06507712060

Obst- & Gartenbauverein Schnifis

Bericht Schnittkurs

Der Schnittkurs am Samstag 19. März war sehr gut besucht. Ca. 18 Personen konnten Wissenswertes vom Kursleiter und Baumwärter Harald Flecker aus Thüringen erlernen.

Im Pfarrgarten wurden Grundkenntnisse in Theorie und Praxis an einem Busch-Apfelbaum und an einem Hochstamm-Birnenbaum sehr gut erklärt. Warum man Obstbäume schneiden

soll oder wie sich Blattknospen und Fruchtknospen unterscheiden, Auslichten und Aufbau der Baumkrone sind wesentliche Faktoren um einen guten Ertrag zu erhalten. Pilzkrankheiten und Schädlinge können damit deutlich reduziert werden.

Leo Amann
Obmann



© Fotos: OGV Schnifis

Jahreshauptversammlung



Am 24. März 2022 bei der Jahreshauptversammlung im Pfarrheim, konnten viele Mitglieder mit einem Schnäpsle begrüßt werden.

Nach dem Tätigkeitsbericht und dem Kassabericht für 2 Jahre wurde Günter Dünser neu in den Ausschuss gewählt.

Als Jahresprogramm wurden einige Termine festgelegt: Gärtnererde-Aktion, Blumensetzen Ortsgebiet, Mithilfe Kistagärtle Schule, Mithilfe Feuerwehrfest, Gartenbegehung Sommer, Vereinsausflug Bregenzerwald, Mistelbekämpfung im Herbst. Termine werden zeitgerecht bekanntgegeben.

Nach der Tagesordnung gab Armin Rauch wertvolle Anregungen zum Thema „Natürlich Gärtnern mit Permakultur“. Mit Bildern und seiner reichen Erfahrung konnten viele Fragen geklärt werden. Die Teilnehmer wurden mit einem Blumen-Frühlingsgruß verabschiedet.

Leo Amann
Obmann



Fotos: Seniorenbund

Fotos Seniorenbund Jahreshauptversammlung: Beitrag auf der nächsten Seite

Seniorenbund

Jahreshauptversammlung am 8. April 2022 im Löwen Röns

Obfrau Annemarie Hartmann begrüßte neben den zahlreich anwesenden Mitgliedern, den Ehrenobmann Fritz Halbwirth und die Bürgermeister Michael Amann (Röns) und Gerold Mähr (Düns). Simon Lins (Schnifis) und Walter Rauch (Dünserberg) hatten sich entschuldigt. Sie gab der Freude Ausdruck, dass nach gut 3 Jahren wieder eine JHV abgehalten werden konnte.

Annemarie berichtete über die Aktivitäten, die uns aus bekannten Gründen leider nicht so oft zusammengeführt haben wie gewohnt. Trotzdem konnten im letzten Jahr zwei Tagesausflüge bei bestem Wetter und ausgezeichnete Stimmung durchgeführt werden.

Der Mitgliederstand beträgt derzeit 128, junge Seniorinnen und Senioren ab 60 sind jederzeit herzlich willkommen. Unser Reiseorganisator Reinold stellte das Programm für den Südtirol-Ausflug am 7./8. Juni vor. In einer Gedenkminute erinnerten wir uns an die seit der letzten JHV 2019 verstorbenen Mitglieder – Kuni- bert Mähr, Olga Dobler, Roswitha Moll, Berta Fetz aus Düns; Alois Marte, Gretl Rauch, Martina Moll, Alois und Anna Zimmermann, Anton Hartmann aus Dünserberg; Otmar Duelli, Helmut Amann, Josef Berchtel aus Schnifis; Roland Tschabrun, Maria Gohm aus Röns.

Bei den anschließenden Wahlen wurde der gesamte Vorstand in seinem Amt einstimmig bestätigt. Annemarie Hartmann als Obfrau, Claudia Gehrman als Obfrau-Stellvertreterin und Schriftführerin, Angelika Duelli als Kassierin, Otmar Berchtel, Margret Mähr und Reinold Martin als Beiräte. Regine Simperl wurde neu in den Vorstand gewählt. Maria-Luise Dünser aus Schnifis und Raimund Dünser aus Düns sind die neuen Rechnungsprüfer.

Alle haben die Wahl angenommen, danke dafür!

Marcelle Leiggner hat sich dankenswerterweise als Homepage-Beauftragte zur Verfügung gestellt. Damit kann auch alles, was in unserer Ortsgruppe passiert unter www.mitdabei.at/ortsgruppe/ abgerufen werden.

Mit einem Dank an die rund 50 anwesenden Mitglieder fürs Kommen und den Vorstand für seine Mitarbeit endete die Jahreshauptversammlung 2022.

Wirt Edmund hatte ein feines Abendessen für uns vorbereitet, zu dem der Seniorenbund Düns-Dünserberg-Röns-Schnifis anschließend einlud. Noch lange saß man bei guten Gesprächen und gutem Wein zusammen und freute sich darüber, dass dies alles wieder möglich war.

Für den Bericht
Annemarie Hartmann, Obfrau

32

33

Einladung zum Ausflug ins wunderschöne Südtirol 7. – 8. Juni 2022

Reiseprogramm:

Tag 1: Fahrt im modernen Comfort-Reisebus über den Arlberg – Landeck (Frühstück) – Brenner – Sterzing (Frühstücken/Lädala) – Brixen, Kloster Neustift (Besichtigung, Winzerteller mit Weinverkostung). Weiter zum Grödner Joch (Kaffeepause inmitten der majestätischen Dolomiten) – über Alta Badia in Gadertal nach St. Lorenzen (Hotelbezug mit Wellnessbereich, 4-Gang-Abendessen, Ausklang)

Tag 2: 9 Uhr Abfahrt über Bozen zum Sonnenplateau Ritten, leichte Wanderung (20 min) zu den berühmten Erdpyramiden oder gleich Frühstücken und anschl. Mittagessen. Weiterfahrt nach Goldrain im Vinschgau und Besuch des „Kräuterschlössl“ (Biotee, Naturkosmetik usw., Gartenlaube und Rosengarten zum Verweilen und sich stärken). Am Reschen letzter Halt im Restaurant „Mein Dörfli“ am See. Rückkehr ca. 20:30 Uhr.

Anmeldung bis 15.05.22

bei Margret **0699/11004460**, bei Claudia **0680/4019300**, bei Reinold **05524/2382** oder bei Annemarie **05524/2542**!

Wir freuen uns auf einen wunderschönen Ausflug mit euch!





Bäuerinnen Schnifis

Frühlingsmarkt „Guat's und Schö's" - „Gut Ding braucht Weile"

Nach zweijähriger „zwangs Vorbereitungszeit" konnten wir endlich unseren ersten Frühlingsmarkt veranstalten.

Bei schönstem Frühlingswetter tummelten sich schon früh, die ersten Besucher auf dem Vorplatz des Laurentius-saales. Alle freuten sich, nach so langer Zeit, endlich wieder einen Markt zu besuchen und liebe Menschen zu treffen.

Auch die Aussteller von Dornbirn bis St. Gallenkirch genossen die entspannte Atmosphäre. Es freut mich sehr, dass es uns gelungen ist, „Guat's und Schö's" in diesem Markt zu

verbinden. Die angebotenen regionalen Produkte zeigen auf wie vielfältig Landwirtschaft sein kann.

Wir bedanken uns bei der Landjugend für die gute Zusammenarbeit, bei den Ausstellern und vielen Besuchern für ihr Kommen. Wenn wir uns in Augenhöhe und mit Respekt begegnen, ergeben sich solch schöne und unvergessene Tage.

Karin Amann | Bäuerinnen Schnifis



© Fotos: Gemeinde Schnifis / Tina Martin

Handwerkerzunft

298. Zunfttag der Handwerkerzunft Schnifis Düns und Dünserberg



Am Freitag den 11.03.2022 trafen sich 55 Mitglieder der Handwerkerzunft Schnifis, Düns und Dünserberg zum traditionellen Zunfttag, der nach einjähriger Pause nun endlich wieder stattfinden konnte. Nach der Messe in der Kirche in Schnifis ging es gemeinsam zum Laurentiusaal, wo die Vollversammlung abgehalten wurde.

Es wurde die Wahl des Zunftmeisters und des Vorstands entsprechend der Statuten abgehalten. Der Vorstand um Zunftmeister Stefan Regensburger wurde von der Vollversammlung in seinem Amt bestätigt. Aus dem Vorstand verabschiedet hat sich Norbert Moll, welcher nach 24-jähriger Vorstandstätigkeit sein Amt als Chronist zur Wahl stellte. Die jahrelange Mitarbeit im Vorstand sowie seine Verlässlichkeit und Treue

zur Zunft werden vom Vorstand gewürdigt. Als Nachfolger wird von der Versammlung auf Vorschlag des Vorstands Peter Fuchsl einstimmig gewählt.

Mit Peter Fuchsl – Tischler, Stefanie Breuß – Touristikkauffrau, Celine Breuß – Floristin, Sarina Breuß – Maschinenbautechnikerin, Daniel Huber – Zimmermann, Marcel Hartmann – Maschinenbautechniker, Lukas Batlogg – HTL-Bautechniker und Julian Walser – KFZ-Mechaniker darf sich die Zunft über acht neue Mitglieder mit Interesse an der Tradition der Handwerkerzunft freuen.

Im Anschluss an die Sitzung wurde ein kleines Preisjassen mit Preisen aus den Dreiklangsgemeinden abgehalten und ein gemütlicher Ausklang im Laurentiusaal in Schnifis gefeiert.

Daniel Jochum



© Fotos: Handwerkerzunft

Funkenzunft Schnifis

klein aber fein – Funken 2022

Wer hätte dies zu Jahresbeginn für möglich gehalten? Am 05.03.2022 konnte die Schnüfner Funkazunft bei bestem Wetter ihren bereits fast schon abgeschriebenen Funken doch noch anzünden. Durch die Lockerungen in den Verordnungen war es möglich, mit den begeisterten Zuschauern aus Schnifis und Umgebung diese traditionelle Veranstaltung zu genießen. Funkameister Lothar Schuler und sein Team haben in kürzester Zeit die Planungen abgeschlossen und man konnte deutlich die Motivation der Mannen um Obmann Mario Haug spüren. Als wäre nie etwas gewesen, wurde routiniert diese Veranstaltung abgehalten.

Die Kleinen machten es vor

Es war die Begeisterung aller Zünftler noch größer, als die Wettervorhersage ziemlich eindeutig war. So wurde am Nachmittag bei allerbestem Wetter – man suchte den ganzen Tag vergeblich nach einer Wolke – mit dem Bau der Kinderfackeln begonnen. Als die meisten Fackeln gebaut waren, wurde von den fleißigen Sprösslingen unter der Regie von Kinderfunkenmeister Pius Schnegg ein nahezu pompöser Kinderfunken errichtet. Mit Begeisterung der zahlreich erschienenen Familienmitglieder und Freunden wurde der Funken pünktlich um 16:00 Uhr abgebrannt. Schnell war klar, dass die „Wilde Feuerhexe Kuni-bertha von Furzenschleim“ recht zügig in den Feierabend geschickt wird. Hier gilt vor allem dem Kindergarten

Schnifis ein recht herzliches Dankeschön, welche in kürzester Zeit diese wunderschöne Hexe gebastelt haben.

We are back

Dem Motto „klein aber fein“ sind die Jungs des Funkenbaus nicht ganz gerecht geworden. So hatte der Funken nahezu die idente Höhe wie in vergangenen Jahren. Höchst motiviert war der Trupp um Baumeister Andreas Amann und Architekt Norbert Burtscher. Ohne dem sonst üblichen Steiger wurde mühevoll Meter um Meter gestapelt. Zu Kräften kamen die Zünftler mittags mit selbstgemachtem Gullasch, welches Funkenmeister Lothar Schuler bereits am Donnerstag stundenlang in Butcher's Metzger rührte – wie lange genau war am Freitag nicht mehr zu ermitteln. Sehr gefreut hat sich der Bautrupps über den Besuch von Nicole Oberhauser, welche es schaffte, Norbert und Lothar tatsächlich niveauvoll im Programm von Radio Vorarlberg unterzubringen. Gegen 19:00 Uhr war am Funkenplatz dann so richtig gute Stimmung. Einzig die Temperatur zeigte uns auf, wer bei dieser Veranstaltung vertrieben werden sollte. Um 19:30 Uhr, einige behaupten ein paar Minuten später, war es dann so weit. Funkenmeister Lothar Schuler entzündete den Funken, welcher in nur wenigen Minuten lichterloh in Flammen stand. Dies war ein Zeichen, dass wieder einmal die Mannen der Funkazunft perfekte Arbeit leisteten. Die musikalische Umrahmung der Gemeindemu-

sik Schnifis sorgte für Verwunderung. Spielte das Ensemble doch so perfekt, als hätten sie auch während Corona ihre Proben abhalten können. Hier gilt ein sehr großer Dank an die Musikantinnen und Musikanten um Obmann Philipp Amann, welche einen enormen Beitrag zu der großartigen Stimmung beitrugen. Auch die Feuerwehr Schnifis sorgte für eine sichere Veranstaltung, entstand durch die trockene Wiese doch das ein oder andere Glutnest. Vielen Dank auch an die Florianijünger, welche bei uns seit Jahren für Sicherheit sorgen. Sehr erfreulich war auch, dass unser Bürgermeister Simon Lins vom Kinderfunken bis tief in die Nacht das Einhalten der noch verbliebenen Maßnahmen kontrollierte – vielen Dank Simon!

Immer wieder Sonntags...

Da es keine Veranstaltung im Saal gab, konnte die Manpower am Sonntag vollends auf die Aufräumarbeiten beim Funkenplatz konzentriert werden. Nach getaner Arbeit wurde bei Gegrilltem und Gebrautem der Funken nochmals Revue passiert und bereits Vorschläge für nächstes Jahr gemacht. Geplant ist nun die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes und einem neuen Funkenmeister. Dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Die Funkazunft Schnifis möchte sich bei allen Besucherinnen und Besuchern herzlichst bedanken, ohne die diese großartige Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre! Auch bei Julia und ihrem Team des Sparmarkt, sowie Manfred Jenny, möchten wir uns für die großartige Unterstützung bedanken! Wir hoffen, auch 2023 wieder einen so prächtigen Funken präsentieren zu können.

Joachim Stark
Schriftführer



Feuerwehr Schnifis

Jahreshauptversammlung 2022

Am 01.04.2022 fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Schnifis statt. Zu unserem 100-jährigen Jubiläum durften die Begleitungen unserer Wehrkameraden nicht fehlen.

Das Catering SiWa hat uns köstlich bekocht. Am Anfang haben wir für unseren verstorbenen Wehrkameraden Christoph Jenni eine Schweigeminute eingelegt. Dann informierte uns unser Kommandant über die Tätigkeiten der

aktiven Feuerwehr der letzten zwei Jahre. Anschließend folgten die Tätigkeitsberichte der Feuerwehrjugend.

Danach wurden **Martin Nigg** (40 Jahre), **Ernst Berchtel** (50 Jahre), **Georg Dünser** (50 Jahre) und **Gerold Stachniß** (50 Jahre) geehrt. **Wir danken euch recht herzlich für euer Engagement in dieser Zeit!**

Auch in diesem Jahr wurde Thomas Jenni mit großer Mehrheit zum fünften Mal zum Kommandanten

der Feuerwehr Schnifis gewählt. Ein großes „Vergelts Gott“ an Thomas für seine erneute Bereitschaft.

Schließlich hielten der Bürgermeister Simon Lins und Bezirksfeuerwehrinspektor Wolfgang Huber eine Rede. Zum Schluss gab es noch eine kurze Präsentation mit Infos zum aktuellen Stand bezüglich der Landesfeuerwehrbewerbe 2022.

Es war ein sehr gelungener Abend und wir freuen uns schon auf das kommende Jahr.



Ein paar Zahlen und Fakten:

- Brand- und technische Einsätze **77 Stunden**
- Ausbildung im FAZ **478 Stunden**
- Ausbildung in der Feuerwehr **1995 Stunden**
- Verwaltungs- und Wartungsarbeiten **304 Stunden**
- Ausbildung in der Feuerwehrjugend **875,5 Stunden**

Mannschaftstand per 31.12.2021

Aktiv 56 Mann und 6 Frauen

Passiv 1 Mann u. 3 Ehrenmitglieder

Jugend 7 Burschen und 4 Mädchen

Weiterbildung im FAZ

Damit unsere Feuerwehr auf dem neusten Ausbildungsstand bleibt, haben Kurse beim Feuerwehrausbildungszentrum höchste Priorität. So absolvierten Mitglieder unserer Feuerwehr Kurse im Ausmaß von **478 Stunden** im FAZ in Feldkirch.

Einsatzstatistik 2021

Im Jahr 2021 wurde die Feuerwehr zu **8** Einsätzen gerufen. Darunter waren mehrere kleinere technische Einsätze, die durch schnelles und vorbildhaftes Agieren aller Beteiligten rasch eingedämmt waren und so Schlimmeres verhindert werden konnte.

Feuerwehrausflug im Herbst 2021

Der Feuerwehrausflug fand dieses Jahr in veränderter Form statt. Wir trafen uns im Feuerwehrhaus, wo wir vom Catering SiWa verwöhnt wurden. Anschließend durfte Kaffee und Kuchen nicht fehlen. Bei guter Musik, angefangen bei Charts bis zur kultigen alten Platte, wurde viel getanzt und gelacht. Bis spät in die Nacht hatten wir sehr viel Spaß und auch das ein oder andere Bier wurde frisch aus der Zapfanlage getrunken.

Eins steht fest, dieser gesellige Abend bleibt uns noch länger in Erinnerung.

Der Kommandant und die Mannschaft der Feuerwehr blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück und möchten sich auf diesem Weg nochmals bei der Bevölkerung und allen Helfern und Gönnern der Feuerwehr recht herzlich bedanken!

Chiara und Jana



Wissenstest 2022

Der Wissenstest fand heuer am 09.04.2022 in Hohenems statt. Unsere Jugendlichen stellten ihr Können unter Beweis und alle Prüflinge holten sich das begehrte Leistungsabzeichen in ihrer Klasse in gewohntester Manier.

Dies waren in der Kategorie ...
Silber: Heiko Amann, Marina Geiger, Melanie Jenni, Sophia Rauch, Florian Schuhmacher und Noah Schuler
Gold: Adrian Duelli und Lukas Regensburger

Aber nicht nur im Wissenstest zeigten sie ihr Können, sondern auch bei

der Olympiade erreichten sie den hervorragenden 3. Platz. Dort stellten sie sich unterschiedlichen Herausforderungen, wie mit Schläuchen bowlen, klettern, Kart mit verkehrtem Lenkrad gegen die Betreuer fahren, einen Holzturm bauen, Kuppelübungen und mit verbundenen Augen Lebensmittel erkennen und verschiedene Alltagsgegenstände ertasten.

Nach der feierlichen Preisverleihung durch die Funktionäre des Landesfeuerwehrverbandes, ließen wir den Abend bei einem feinen Essen ausklingen.

Marina Geiger



© Fotos: Feuerwehrjugend Schnifis

Update Landesfeuerwehrbewerbe 2022

SPONSORENSUCHE HELFERSUCHE

Um unser **Festwochenende** finanziell zu stemmen, benötigen wir Sponsoren. Hier ist Ihre Unterstützung, sowie die Ihrer Kontakte, gefragt.

Wenn Ihre Firma, oder jemand, den Sie kennen, etwas beisteuern würde, wären wir sehr dankbar.

Wir bieten verschiedene Sponsorenpakete an, bei denen für jede/n etwas dabei ist.

Weitere Infos: www.zumangriff.at/sponsoren

Oder Sie wenden sich an Miriam Rauch,
Tel.: 0664 32 24 046

Sponsorenschreiben erhalten Sie auch von allen Kameraden der Feuerwehr Schnifis.

Die Ortsfeuerwehr Schnifis kann personell das Wochenende nur bewältigen, wenn wir auf Ihre Mithilfe zählen können. Sehr gerne können Sie auch Ihre Freunde und Verwandten zum Helfen animieren - wir freuen uns über jede/n!

Auf unserer Website sehen Sie die verschiedenen Dienste, bei denen Sie sich eintragen können:

www.zumangriff.at/helferanmeldung

Anmelden können Sie sich außerdem noch per Telefon bei Chiara Geiger, Tel.: 0664 12 73 331

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Ihre Ortsfeuerwehr Schnifis

Gemeinde- und Pfarrbücherei Schnifis



© Foto: Bücherei

Bücherliebelei trifft (sich in) Bücherei

Die Idee oder es braucht nur ein Funke

Im Jahr 2021 entstand im Frühling die Idee - inspiriert durch einen anderen Buchclub- unser einsames Hobby geselliger zu machen. Die lesefreudigsten Freunde und Freundinnen wurden angesprochen und alle waren sofort Feuer und Flamme! Es schien, als hätten alle Clubmitglieder schon lange darauf gewartet, ohne es gewusst zu haben. Die eröffnete WhatsApp-Gruppe zur Terminfindung brauchte einen Namen, so entstand in Eile „Bücherliebelei“, der nun bleibt, weil er uns freut.

Die Umsetzung oder wie das bei uns so läuft

Wir sind: Kathi, Andrea, Mario, Judith, Aline, Vanessa und Siân - ein kunterbunter Haufen von Gernleserinnen und einem Gernleser, der sich nun einmal alle 4 bis 6 Wochen trifft, um ein davor gemeinsam ausgesuchtes Buch, welches meist sehr aktuell ist zu „bequatschen“. Der Leseumfang ist plus/minus 500 Seiten - was für alle TeilnehmerInnen gut schaffbar ist.

Klar ist, dass jemand den Autor oder die Autorin vorstellt, dass jemand, bis jetzt immer nur Judith (ein Danke an dich), Fragen mitbringt, anhand welcher wir

neugierig auf die verschiedenen Blickwinkel der anderen, das Buch besprechen. Andere kleine Aufgaben, die sich ergeben, verteilen sich wie von selbst...

Es ist laut, lustig, (immer was zum Essen und Trinken auf dem Tisch), anregend, erstaunlich, ernst, ehrlich, intensiv, unkompliziert, tiefgründig, sensationell, inspirierend, manchmal gar „mind changing“ UND es ist immer eine sehr wohltuende Zeit mit sehr lieben Menschen, die durch ihre Liebe zu Büchern verbunden sind.

Offen bleibt die Uhrzeit und der Ort der Zusammenkunft. Während den Lockdowns und den kritischen Zeiten der Pandemie auch online, sonst bei jemandem zu Hause, in einer Bücherei, und hoffentlich bald mal in einem Café, in der Natur, einer Buchhandlung und wo es uns sonst noch hin vorschlägt...

Warum, wieso oder weshalb wir euch das eigentlich erzählen

Die Gründe, weshalb wir euch das hier erzählen, sind erstens, weil Anita, als Leiterin der Bücherei, uns angeboten hat, uns doch mal in der Bücherei Schnifis zu treffen. Ein HERZLICHES DANKESCHÖN an dieser Stelle. Es war

eine schöne Atmosphäre zwischen all den Büchern und es ließ sich im Anschluss noch schön schmökern. Und zweitens, weil wir allen GernleserInnen das Prinzip eines Buchclubs näherbringen wollen und euch animieren wollen, es uns gleich zu tun. Lesen ist und bleibt ein wunderschön erfüllendes Hobby, das sich vermehrt, wenn es geteilt wird.

Drittens starten wir - nachdem uns als Gruppe nun gefunden haben - bei der nächsten Runde mit unserem ersten Gastleser. Wenn du dich also angesprochen fühlst, dir aber der letzte Funke Motivation fehlt, selbst einen Buchclub zu gründen, kannst du in den nächsten Monaten eine Runde Bücherliebelei-Luft schnuppern. Denn wir sind überzeugt, es bedarf nur eines Funkens, der Rest läuft dann wie von allein. Melde dich doch einfach bei uns.

Andere Stimmen oder Bücherliebelei ist für mich...

„Es ist immer wieder spannend, wie unterschiedlich ein Buch, eine bestimmte Situation oder Beziehung in einem Buch von jeder Einzelnen wahrgenommen wird. Unter anderem ist die Bücherliebelei daher für mich ein ganz wertvolles Zusammenkommen.“ (Siân)

„Ich liebe unsere Buchbesprechungen... Was über den Autor oder die Autorin erfahren, die Fragen, die Diskussionen, die unterschiedlichen Wahrnehmungen... eine Bereicherung für meinen Lesealltag!“ (Andrea)

Aline Rottmar

Buchtipps oder Was wir so empfehlen

„Miss Bensons Reise“, (2020)

Rachel Joyce ★★★★★☆

„Die Mitternachtsbibliothek“,

(2021) Matt Haig ★★★★★☆

„Stay away from Gretchen“,

(2021) Susanne Abel ★★★★★★

„Die blaue Frau“, (2021)

Antje Ravik Strubel ★★☆☆☆☆

„Eine Frage der Chemie“ (2022), Bonnie Garmus - 6 von 5 :) ★★★★★★

„Das Weihnachtsschwein“, (2021)

J.K. Rowling ★★★★★☆

„Arminuta“, (2017) „Borgo Sud“ (2021),

Donatella Di Pietrantonio ★★★★★☆

„Die Enkelin“, (2021)

Bernard Schlink ★★★★★☆

„Eine ganz dumme Idee“, (2021)

Fredrik Backman ★★★★★☆

Kontakt: 0664 | 6568314 oder
rottmar.aline@gmail.com



Tennisclub TC Schnifis

Der TC Schnifis hat wieder den Spielbetrieb gestartet und wir Mitglieder dürfen wieder der gelben Filzkugel nachjagen. Den offiziellen Sasions-tart haben wir am 30.4.2022 mit einem Touchtennisturnier (Variation des Tennisspiels mit kleineren Schlägern, anderem Feld und anderen Bällen) gemacht.

Was sich sonst so tut beim TCS, möchte ich euch hier kurz mitteilen:

Tennisplätze

Unsere Tennisplätze wurden heuer wie in der Vorsaison von Fritz (TC Rankweil) aus dem Winterschlaf geholt und wir konnten in der Woche nach Ostern mit dem eifrigen Bespielen starten.

Tennis-Training für Volksschüler

Für ein Tennis-Training mit Volksschülern stehen wie gewohnt unsere Mannschaftsspieler Elias, Tobias, Jonas und Alex zur Verfügung – die Trainings starteten Ende April und finden jeweils am Mittwoch und Freitag Nachmittag statt. Bei Interesse am Training bitten wir um Kontaktaufnahme mit Elias Maurer (Tel. 0650 / 4323 809). Er koordiniert die Trainingstermine und kann etwaige Fragen beantworten.

Trainingslager/Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung wurde im März durchgeführt. Hierbei ergaben sich kleine Änderungen im Vorstand: Oli Berchtel übernimmt von seinem Vater Willi die Rolle des Sportwarts und Cornelius Amann übernimmt die Schriftführeragenden. Willi bleibt uns als Mitglied des Ausschusses weiterhin zur Unterstützung erhalten.

Unsere erste Mannschaft rund um Capitano Oli (Berchtel) hat sich am Osterwochenende am Gardasee professionell für die neue Saison warmgespielt und hofft im dritten Anlauf den Meistertitel in der höchsten Landesklasse einstreifen zu können.

Darüber hinaus hat sich eine kleine Runde rund um Serienvereinsmeister Walter Maurer zum Training ins Südtirol aufgetan und weiss nun um die wiedergefundene Topform.

Liga

Die Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft (VMM) wird in diesem Jahr, wie aus Zeiten vor Corona gewohnt, Mitte Mai starten. Wie in den letzten Jahren nehmen wir gemeinsam mit unserem Partnerverein TC Nen-

zing als Spielgemeinschaft daran teil. In unterschiedlichsten Altersklassen werden über sieben Wochenenden hinweg die Begegnungen sowohl Zuhause in Nenzing und Schnifis als auch auswärts im ganzen Ländle verstreut ausgetragen.

Ein besonderes Highlight wird in diesem Jahr das erste langersehnte Derby (seit 2012) zwischen der ersten Herrenmannschaft des UTC Schlins und unserer zweiten Herrenmannschaft sein, welches wir mit Hilfe des Wettergottes am 11./12. Juni in Schnifis abhalten werden. Wir freuen uns schon auf viele Zuschauer, die die Mannschaftsspieler tatkräftig unterstützen werden.

Für Tennis der Spitzenklasse wird sicherlich unsere erste Mannschaft bei ihren Heimspielen in Nenzing sorgen.

Sonstiges

Der Tennisclub ist seit einigen Jahren auf der Suche nach einem Platzwart. Wenn ihr jemanden kennt bzw. euch das selber vorstellen könnt, dann meldet euch bitte bei einem Mitglied. Natürlich freuen wir uns auch sehr über neue Mitglieder und stehen für Fragen, Trainerstunden, usw. zur Verfügung.

Für nähere Infos sei auf unsere Homepage verwiesen: tc.schnifis.info

Cornelius Amann



Sennerei Schnifis



Link: https://www.youtube.com/watch?v=K8qwxNi_yFg

Die Sennerei Schnifis ist bei der Kategorie „WEITEREMPFEHLUNG“ Sieger und durfte bei der Award Verleihung 2021 die Trophäe für den 1. Platz entgegennehmen.

Diese Auszeichnung verdanken wir vor allem unseren Kunden und Geschäftspartnern die unsere regionalen Produkte schätzen und weiterempfehlen!

Für unsere Genossenschaft ist es Bestätigung den bisher eingeschlagenen Weg weiter zu führen. Beste Heumilch von unseren Milchlieferanten als Rohstoff für unsere handwerklich hervorragenden Produkte, die mit Fachwissen und Geduld erzeugt werden. Ein weiterer Qualitätspunkt ist die Käsepflege durch unseren erfahrenen Meistersenn und seinem Team im eigenen neu errichteten Käseereifelager.

Unser Dank gilt allen unseren Kunden und Geschäftspartnern, unseren Milchlieferanten und unseren Mitarbeitern und allen die „vor uns“ gewirkt haben, ohne deren Weitblick wäre es heute nicht möglich hochwertige Produkte zu erzeugen

Franziska Morscher

"Marken schaffen Vertrauen und Identität, dürfen polarisieren und transportieren gleichzeitig ein Gefühl von Heimat." – so vol.at



Foto Verleihung - Trophäe Obmann Markus Hartmann und Franziska Morscher - die Freude ist an ihren Gesichtern abzulesen

© Fotos: Sennerei Schnifis

 **VORARLBERGS
BESTE MARKE**
Eine Initiative von 

Öffnungszeiten „Üs'r Lada“

Montag bis Samstag

08:00 bis 12:00 und 17:00 bis 18:30 Uhr

Sonn- und Feiertage

9:00 bis 11:00 und 17:00 bis 18:30 Uhr

Sennerei Schnifis

T +43 5524 2588

F +43 5524 2588-6

www.sennerei-schnifis.at

vermarktung@sennerei-schnifis.at

Unterstützungsverein / Seilweggenossenschaft

Ankündigung des 5. Schnifis-Schnauf-Laufes am 11. Juni 2022

Der diesjährige Schnifis-Schnauf-Lauf von Schnifis über 4,8 km und fast 650 Höhenmetern bis zum Henslerstüble an der Bergstation der Seilbahn Schnifis, findet dieses Jahr wieder ganz traditionell im Juni bzw. Frühsommer statt.

Unter der Schirmherrschaft der Vienna Insurance Life in Liechtenstein und dem Unterstützungsverein der Seilbahn bzw. der Seilweggenossenschaft wird wieder für einen guten Zweck gelaufen. Dieser sogenannte SOCIAL ACTIVE DAY wird auch vom Wiener Städtischen Versicherungsverein aus Wien und zahlreichen Sponsoren aus Liechtenstein und Vorarlberg unterstützt. Ein Teil des zu erwartenden Erlöses wird - wie auch in den letzten Jahren - wieder zu Gunsten des Schulheim Mädars - das dieses Jahr auch die offizielle Zeitnehmung organisiert - gespendet.

Der gemeinsame Start erfolgt um **11.00 Uhr bei der Schnifner Kapelle** - die Startnummern-Ausgabe erfolgt ab 10.00 Uhr bei der Talstation der Seilbahn - das Startgeld beträgt 20 EURO bzw. CHF.

Schriftliche Anmeldungen sind schon seit einigen Wochen unter: schhnifisschnauf@vienna-life.li möglich.

Die Siegerehrung wird so um 13.00 Uhr beim Hensler stattfinden. Der Rücktransport der Teilnehmer vom Hensler ins Tal bzw. nach Schnifis zum Parkplatz bei der Talstation ist dann ab ca 14.00 Uhr geplant. Wegen dem aktuellen Seilbahn-Ausfall / Stillstand erfolgt dieser ausnahmsweise mit Kleinbussen. Organisiert und abgewickelt werden diese Rücktransporte von Mitgliedern des Unterstützungsvereins der Seilbahn Schnifis.

Die Führungskräfte und Mitarbeiter:innen der Vienna-Life FL, der Unterstützungsverein sowie das Team vom Hensler bzw. Seilbahn freuen sich auf eine hoffentlich neue Rekordanzahl von Läuferinnen und Läufern, ein schönes und ansehnliches Spendergebnis, eine unfallfreie Veranstaltung und beste Wetterbedingungen an diesen Samstag, den 11. Juni 2022.

Daniel Wiesner



40

41

Seilbahn

Eine AKTUELLE Information der Seilweggenossenschaft und des Vereins zur Unterstützung der Schnifner Bergbahn

Betriebsunterbrechung der Seilbahn aufgrund eines Schadens am Tragseil - das Henslerstübli bleibt weiterhin geöffnet - an der Reparatur wird gearbeitet.

Schaden am Tragseil der Seilbahn Schnifis-Schnifisberg

Im Februar 2022 wurden bei periodischen Revisionsarbeiten die Tragseile versetzt. Dabei handelt es sich um Wartungsarbeiten, die regelmäßig - im Abstand von 6 Jahren - durchzuführen sind und sicherstellen, dass Auflageflächen z.B. auf den Stützensätteln das Seil nicht zu stark belasten. Bei diesen Wartungsarbeiten wurde eine Stelle mit Korrosion festgestellt. Daher musste die Betriebsleitung eine Einstellung des Seilbahnbetriebes veranlassen.

Derzeit prüft die Seilweggenossenschaft einen Tausch der Tragseile. Angebote dazu sind bereits eingeholt. Um eine Reparatur veranlassen zu können, ist eine Gesamtprüfung der Anlage notwendig. Damit soll sichergestellt werden, dass – zumindest aus derzeitiger Sicht – mit dem neuen Tragseil auch einige Jahre gefahren werden kann. Zusätzlich stehen periodische Wartungsarbeiten an Zug und Gegenseil an. Diese sind für Nov. 2022 eingeplant. Der gesamte Reparaturaufwand wird ca € 220.000,- Euro betragen.

Die Seilweggenossenschaft arbeitet an der Fragestellung, ob ein Neubau möglich ist und die alte, bestehende Seilbahn damit abgelegt werden soll oder – als derzeit forcierte Alternative - die Tragseile getauscht werden sollen, um die bestehende Seilbahn weiter betreiben zu können.

Bei der Umsetzung eines Neubaus wäre jedoch eine wesentlich längere Betriebsunterbrechung notwendig als bei einem Tragseiltausch. Mit einer Reparatur der Seile der Seilbahn könnte voraussichtlich zur Wintersaison 2022/23 der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Weiterbetrieb des Henslerstübli und Seilbahnersatzverkehr.

Der Seilweggenossenschaft ist es wichtig, das Henslerstübli weiterhin geöffnet zu haben. Einerseits um allen Gästen eine Einkehrmöglichkeit am Hensler anzubieten und auch um das sehr gute Seilbahn-Team halten zu können. Ab Mittwoch, den 27.4.2022 hat das Henslerstübli jeweils von Mittwoch bis Sonntag geöffnet. Diese Öffnungszeiten werden über den Sommer gelten. Ab diesem Zeitpunkt kann leider kein Busverkehr mit dem Seilbahnbus mehr angeboten werden. Eine Zufahrt bis Boden/Dünserberg ist mit der Linie 75a möglich.

Die Inhaber der Montafon-Brandnertal Karte, der Schnifis Jahres- und Saisonkarten sowie der Premium Gästekarte der Alpenregion Bludenz können die Linie 75a nutzen.

Finanzierung der Reparatur oder eines Neubaus der Seilbahn

Derzeit werden von der Seilweggenossenschaft und dem Förderverein Finanzierungsmodelle geprüft, um die notwendigen Geldmittel für die Seilbahn zur Verfügung zu stellen.

Alle Maßnahmen verfolgen ein gemeinsames Ziel: Unsere Seilbahn soll erhalten bleiben, auch künftig das Erholungsgelände am Dünserberg erschließen und uns allen viel schöne Stunden beim Wandern und beim Hensler bescheren.

Marcus Naumann

Alle Infos unter:
betriebsleitung@seilbahn-schnifis.at | M +43 664 8760034



Spendenaktion für neues Tragseil vom Schnüfner Bähnle

Die Seilweggenossenschaft und der Verein zur Unterstützung der Schnifner Bergbahn starten gemeinsam eine breit angelegte Hilfsaktion mit Sponsoring und Crowdfunding zur Erhaltung der Seilbahn.

Möglichst viele Freunde und Gönner des Schnüfner Bähnles werden in den nächsten Wochen direkt angesprochen und sollten sich aktiv beteiligen. Hauptziel dieser Hilfsaktion ist die Finanzierung des neuen Tragseils und der ergänzenden Arbeiten. In Summe geht es um die beachtliche Summe von ca 220.000,- Euro, die es gilt, rasch aufzutreiben. Ab sofort können Spendenbeiträge auf das Raiba-Konto: AT 96 3745 8000 0211 7190 vom Verein zur Unterstützung der Schnifner Bergbahn mit Verwendungszweck „Spende Tragseil Neu“ einbezahlt werden.

Vielen Dank für eure Beiträge. Alle Gönner werden in weiterer Folge zu speziellen Events rund um die Wiedereröffnung des Bahnbetriebes im Herbst 2022 verständigt und eingeladen.

Unser gemeinsames Ziel lautet: Das Bähnle soll erhalten bleiben, auch künftig das Erholungsgebiet in unserer schönen Region erschliessen und uns allen viel schöne Stunden beim Wandern und beim Hensler bescheren.

Daniel Wiesner



© Foto: Daniel Wiesner

Neues aus dem Dreiklang

42

43

Aktuelle Informationen aus dem Dreiklang. Stand April 2022

Am 6. April fand der 2. Teil der Dreiklang Klausur unter reger Beteiligung der Gemeindevertreter aller 3 Gemeinden statt. In beiden Workshops ging es um die Zukunft der Themen unserer Region. Am Anfang stand ein Rückblick über das Erreichte aus 13 Jahren Arbeitsgemeinschaft Dreiklang. Dabei wurde sichtbar, wie viel wir bereits erreicht haben und wie beständig das Erschaffene ist, wenn man nur alleine an die Märkte im Herbst und an Weihnachten denkt oder die Fanni Amann Tage, die erst kürzlich zu Ende gingen. Das sind alles Programmpunkte, die es seit der Anfangszeit gibt.

Dreiklang Klausur

Im weiteren Verlauf konnte jeder nochmals seine Gedanken, Anregungen und Wünsche rund um unseren Dreiklang benennen. Alles hat seinen Platz gefunden und wurde professionell durch Manfred Walser moderiert, der uns ebenfalls seit vielen Jahren mit Rat und Tat zur Seite steht. Abgeschlossen wurde der Workshop mit Fokus auf die Themen, die mehrheitlich alle bewegen und die man vertieft weiter bearbeiten möchte mit dem Ziel eines zukünftigen LEADER Projektes. Die Zwischenresultate aus der Dreiklang Klausur werden noch öffentlich zugänglich gemacht, sodass jeder Gemeindegänger die Möglichkeit hat, sich über die Arbeit des Dreiklangs und die Themen der nächsten Jahre zu informieren.

Fanni Amann Tage

Am Samstag den 9. April gingen die diesjährigen Fanni Amann Tage bei einem entspannten Kulturpicknick in Schnifis zu Ende. Das ursprünglich am Fallersee geplante Konzert mit George Nussbaumer und Philipp Lingg fand bei feinstem Aprilwetter im Laurentiussaal statt. Der Stimmung tat das freilich keinen Abbruch. Auf Kissen, Liegestühlen, Decken und Stühlen machten es sich die 100 Besucher gemütlich und genossen die musikalische und unterhaltsame Vielfalt der beiden Künstler. Natürlich

kam bei diesem Picknick auch der Gaumen nicht zu kurz und so feierte man einen würdigen Abschluss. Ein Dank gilt an dieser Stelle allen Dreiklang Gastronomen, die wieder mit vollem Einsatz am Werk waren und für unsere Gäste viele Spezialitäten zubereitet haben. Die nächsten Fanni Amann Tage finden von 1. März bis 5. April 2023 statt. Dazu ein Kecksbackkurs am 16.11.22 und ein Birnbrotbackkurs am 23.11.22.



© Fotos: N. Broll

Allgemein

Bitte sendet uns eure Beiträge, Information oder alles was Ihre gerne mit anderen teilen möchten an die Info@region-dreiklang.at wir veröffentlichen dies dann gerne auf der Homepage

Aktuelle Infos auch immer unter www.region-dreiklang.at

Ideen, Anregungen, Wünsche per Mail an info@region-dreiklang.at

GF Marcus Naumann |
M +43 664 8760034

Kath. Pfarramt Schnifis

A-6822 Schnifis, Jagdbergstr. 65

Pfarrre Heiliger Johannes der Täufer



Wir suchen ab sofort ...

eine(n) freundliche, motivierte Mitarbeiter/in für die Verwaltung und Reinigung unseres Pfarrheimes in Schnifis:

- ___ wöchentlicher Aufwand ca. 2 Stunden für
 - Reinigung
 - Terminverwaltung, Schlüsselübergabe sowie Abrechnung der Veranstaltungen
- ___ Entlohnung auf geringfügiger Basis (Jahresgehalt ca. € 1.120,--)

Interesse?

Dann melde Dich bitte gerne direkt bei
P. Niklaus im Pfarrhaus unter **TEL 05524/8505** oder
E-MAIL pfarramt@pfarre-schnifis.at
Petra Schnegg unter **TEL 0664/53 53 128**

Wo
künnt
des
si...?



80 Jahre **Frieda Hartmann**

Frieda Hartmann feierte am **15.04.2022** ihren **80sten Geburtstag**.

Anlässlich dieses freudigen Jubiläums gratulierten Vize-Bürgermeisterin Veronika Duelli und Amtsleiter Peter Fuchsl im Namen der Gemeinde Schnifis recht herzlich.

Wir wünschen Frieda weiterhin viel Gesundheit, viel Freude und Energie und alles alles Gute.



© Foto: Gemeinde Schnifis

80 Jahre **Johann Amann**

Johann Amann feierte im Kreise seiner Familie am **25.04.2022** seinen **80sten Geburtstag**.

Vize-Bürgermeisterin Veronika Duelli und Amtsleiter Peter Fuchsl gratulierten dem Jubilar im Namen der Gemeinde Schnifis recht herzlich.

Weiterhin viel Freude, Gesundheit und Zufriedenheit wünschen wir dem Jubilar.



Geburten

"Wenn Träume Hand und Fuss bekommen und aus Wünschen Leben wird, dann kann man von einem Wunder sprechen"

Herzlich Willkommen Ophelia!

Überglücklich hatten wir unser Ferrari-Baby Ophelia geboren am 23.04.2022, 12:34 Uhr in Feldkirch, 3150 g, 51cm in unseren Händen und sind unendlich dankbar, dass es uns allen so gut geht!

Ophelia freut sich darauf, ihre Schnüfner Mitbürger:innen kennenzulernen.

Raffaella und Patrick Ferrari
Schulgasse 56b



44

45

"Manchmal nehmen die kleinen Dinge den grössten Platz in unserem Herzen ein"

Herzlich Willkommen Marie!

Dein stolzer Papa Andreas & Mama Tamara
Berggasse 217 Top 2





Katharina Bitschnau (geb. Erhart)

***23.09.1932 † 09.03.2022**

Kathi wurde am 23.09.1932 als jüngstes der 6 Kinder von Magdalena und Jakob Erhart geboren. Als einziges Mädchen der Familie wuchs sie im Haus Nr. 33 in der Berggasse in Schnifis auf. Ihre Kindheit und Jugendzeit war geprägt vom Kriegsgeschehen, welches ihre Familie sehr nah zu spüren bekam. Ihre vier ältesten Brüder – Heinrich, Josef, Anton und Alois – mussten in den Krieg einrücken. So konnten nur noch die junge Kathi und ihr wenig älterer Bruder Jakob die kleine Landwirtschaft ihrer Eltern unterstützen. Hier war jede helfende Hand gefragt.

Nach Kathis Pflichtschulzeit war sie eine willkommene Unterstützung im Haushalt und in der Landwirtschaft. Die Situation erschwerte sich noch mehr, als ihr Vater Jakob schwer erkrankte und im Alter von 57 Jahren bereits 1947 verstarb. Kathi und Jakob mussten nun alleine mit ihrer Mutter für ihr Auskommen sorgen. Die Familie erlebte zu dieser Zeit viele weitere schwere Schicksalsschläge: Die Brüder Josef und Anton kamen als Soldaten an der Front um ihr Leben. Alois geriet von 1945 bis 1947 in russische Kriegsgefangenschaft. Er kehrte deshalb erst im September 1947 fast verhungert, unheilbar an TBC erkrankt heim. An den Folgen des Krieges und der Kriegsgefangenschaft verstarb er 1949 nach 18monatigem Aufenthalt im Gaisbühel. Ihr Bruder Heinrich

kehrte als Kriegsinvalide zu seiner Familie zurück. Der Krieg traf die Familie schwer.

Einige Jahre später, Kathi war bereits eine junge Frau, nutzte sie die Gelegenheit außerhalb Österreichs Erfahrungen zu sammeln. Dafür ging sie eine Saison lang nach Arosa, um dort in einem Hotel zu arbeiten.

Wieder in der Heimat zurück fand Kathi für kurze Zeit Arbeit bei der Stickerei Metzler in Satteins. Mit gut 20 Jahren hat sie dann den PKW- und Traktorführerschein gemacht. Für eine Frau der damaligen Zeit war dies sehr außergewöhnlich und fortschrittlich. Sie konnte dadurch ihren Bruder Jakob bei Holzbringungs- und Transportarbeiten mit dem Traktor sporadisch unterstützen. Dafür wurde sie damals und auch heute noch sehr bewundert.

Als 30-jährige Frau ist Kathi erneut in der Textilbranche tätig geworden und hat als Näherin einige Jahre bei der Firma Haugg in Schnifis gearbeitet. Als diese Firma ihre Tore schloss, konnte Kathi bei der Firma Hilti in Thüringen eine Anstellung in der Qualitätskontrolle bekommen. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann Franz Bitschnau aus Vandans kennen. Franz

war Witwer und Vater von 9 Kindern, die zu diesem Zeitpunkt bereits selbstständig waren. Im Jahr 1979 wurde dann Hochzeit gefeiert und Franz zog zu Kathi und ihrer Mutter Magdalena nach Schnifis. Nachdem im Jahre 1983 ihre Mutter mit 91 Jahren verstarb, be-

wohnten Kathi und Franz das große Haus in der Berggasse größtenteils alleine, wobei ihre oberen Wohnräume immer wieder von anderen als Über-

gangswohnungen genutzt wurden.

Viele schöne Jahre konnten die beiden miteinander verbringen. Kathi und Franz unternahmen so einige Urlaubsreisen. Besonders gerne fuhren sie mit Verwandten aus dem Montafon ins Südtirol nach St. Pauls. Mit Freude erzählte sie immer wieder von diesen schönen Erlebnissen. Auch wuchs die Bitschnau-Verwandtschaft stetig und der Terminkalender der beiden war gefüllt mit Tauffeiern, Geburtstagen und Jubiläen, was der geselligen Kathi natürlich viel Freude bereitete. Apropos Geselligkeit: Kathis Leidenschaft galt seit ihren Jugendjahren der Volksmusik. Gemeinsam mit ihren Brüdern Jakob und Heinrich trat sie mit ihrer Gitarre auf. Als „Kapelle Froh-

**"Für eine Frau der
damaligen Zeit war
dies sehr außergewöhnlich und fortschrittlich"**



Geschwister Jakob, Kathi und Heinrich

sinn" spielten sie mit ihrer Tanzmusik in so manchem Wirtshaus auf.

Später fand sie sich mit Maria Pfitscher aus Düns zu einem musikalischen Duo zusammen. Mit Akkordeon, Gitarre und Gesang traten sie in den umliegenden Gasthäusern zu Kaffeekränzle auf, spielten zu Fischerbällen und verschönerten mit ihrer Musik Senioren-Nachmittage und viele gesellige Runden. So machten sie sich weitem bekannt. Die Freude an der Musik hat bis ins hohe Alter angehalten, denn sie spielte noch bis ins hohe Alter alleine in ihrer gemütlichen Stube zu Volksmusiksendungen im Radio.

Neben der Musik fand Kathi auch immer Zeit für ihren Garten, in dem allerhand gewachsen ist. Nach einem Besuch bei ihr, ging man so manches Mal auch mit frischen Paprika oder Tomaten aus ihrem Gewächshaus nach Hause. Aber nicht nur das. Wer bei Kathi auf Besuch war, weiß, dass es zum Abschied auch fast immer eine Tafel Milka Schoki aus dem Kasten im Hausgang gab. Auch das Schnapsbrennen in der hauseigenen Brennerei und das Imkern waren für Kathi und Franz eine schöne Beschäftigung.

Viele Leute im Walgau/Oberland kennen Kathi vom Eier-Ausführen. Regelmäßig (von 1980 bis 1994) fuhr

sie zusammen mit Irma Erne (gest. 2017) ihre Eier-Zustell-Touren. So war sie auch in Ihrer Pension noch gefordert und hatte Freude daran, weil sie dadurch regelmäßig unter Leute kam und am Geschehen teilhaben konnte.

Ihr Herz hing zudem an Raritäten und alten Handwerksgegenständen, welche sie im Laufe ihres Lebens gesammelt hat. Das im Dachboden ihres Hauses errichtete Museum zeigte sie mit großem Stolz jedem Besucher.

Im Jahre 2003 musste Kathi von ihrem Franz Abschied nehmen. Doch dank ihrer geselligen Art hatte Kathi immer viele Freundinnen und pflegte ihre Kontakte, solange es möglich war. Dies und die vielen Aufgaben um und im Haus, hielten Kathi auf Trab und ermöglichten ihr noch viele Jahre ein selbständiges Leben zu führen. Stolz berichtete Kathi immer wieder, was sie alles alleine erledigte und geschafft hat, um dann mit einem zufriedenen „Jetzt bin i fertig“, ihre Erzählung zu beenden. Bis zur ihrem 85. Lebensjahr fuhr Kathi noch mit ihrem eigenen Auto, um die wichtigsten Dinge zu besorgen und Besuche abzustatten.

Einen hohen Stellenwert in Kathis Leben hatte auch ihr Glauben und die Kirche. Gottesdienste, aber auch die täglichen Rosenkranzgebete waren für sie ein wichtiger Fixpunkt und wurden nur selten ausgelassen. Das

Rosenkranzbeten nutzte sie nicht nur für sich, sondern auch für Verwandte und Bekannte, die ein „Gsätzle“ gerade gut brauchen konnten.

Vor 5 Jahren veränderte sich Kathis Leben durch eine Hirnblutung schlagartig. Seither war sie vollständig auf eine Pflege angewiesen. Nach einem so selbstbestimmten Leben, wie es Kathi geführt hatte, war es anfangs schwer, nicht mehr unabhängig und eigenständig agieren zu können. Bald konnte sie jedoch ihre Pflegerinnen und ihre wertvolle Hilfe schätzen lernen. Besonders Judith-Rozalia, die ihr alle fünf Jahre treu geblieben ist, hat ihr Leben bereichert und sie liebevoll umsorgt und gepflegt.

46
47

Aber auch zu dieser Zeit hatte Kathi noch viele treue Besucher und Besucherinnen, welche sie immer mit großer Freude empfing. Sie war einfach gerne unter Menschen und strahlte gleichzeitig immer Ruhe und Gelassenheit aus. Denn ob bei Aufritten vor einer vollen Gaststube, beim Helfen bei gefährlichen Holzarbeiten – Kathi hatte immer einen ruhigen Puls. Diese Ruhe hat sie sich bis zum Schluss bewahrt und so konnte sie schließlich im Vertrauen auf Gott friedlich und in Ruhe einschlafen.

Familie Erhart



Still und leise
musstest du fort,
was uns fehlt
ist dein Abschiedswort.
Ruhensollen deine
fleißigen Hände,
sie werden uns fehlen
bis an unser Ende!



Linus Dobler

* 22.05.1955 - † 04.04.2022

aus der **REGION Walgau**

Postpartner-Stelle eröffnet im Rathaus Frastanz

Vor 10 Jahren ist die Post aus dem Frastanzer Rathaus ausgezogen. Nach Zwischenstationen in der Oberen Lände und in der Sonnenberger Straße ist die Post ins Ortszentrum zurückgekehrt. Die Marktgemeinde Frastanz springt damit als Postpartnerin ein, da der bisherige Postpartner in der Sonnenberger Straße Ende März 2022 aufgehört hat.

Für die neue Postpartner-Stelle ist das ehemalige Tourismusbüro im Erdgeschoss des Rathauses erweitert und adaptiert worden. Die Marktgemeinde Frastanz hat 26.000 Euro für den Umbau investiert. Die Kosten für den Betrieb der Postpartner-Stelle mit einer Halbtagskraft werden wohl auch höher sein als die Provision, die von der Post AG zugestanden wird.



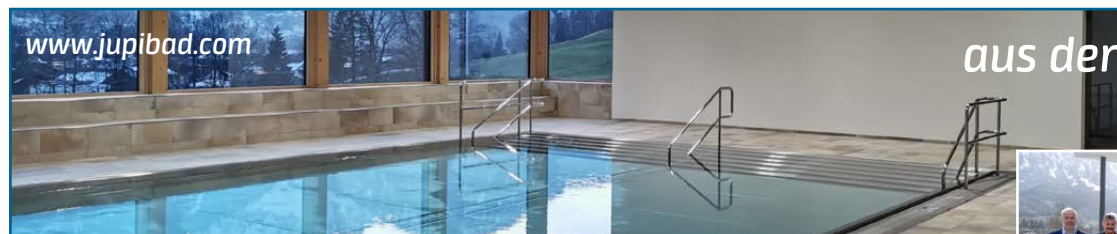
Gemeinsame Sache

Mit Düns, Dünserberg, Nenzing, Röns, Satteins und Schnifis beteiligen sich sechs Walgau-Gemeinden an den Kosten, die für die Marktgemeinde Frastanz anfallen. Bürgermeister Walter Gohm bedankte sich daher bei der Eröffnung bei allen Partnergemeinden für deren Unterstützung. „Das zeigt von der guten Zusammenarbeit und der Solidarität in der Region“, freut sich Gohm. Mit der Poststelle im Ortszentrum sei ein Wunsch der Bevölkerung erfüllt und eine bedeutende Infrastruktur erhalten worden, so Gohm.

Öffnungszeiten

Neben dem Brief- und Paketversand sind in der Poststelle auch einfache Bankdienstleistungen wie Ein- und Auszahlungen möglich. Mit der Eröffnung ist die Postpartner-Stelle im Rathaus Frastanz von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Nach einer Evaluierung im Sommer wird eine mögliche Ausweitung der Öffnungszeiten thematisiert.

© Marktgemeinde Frastanz



Hallenbad Jupident Schlins jetzt Teil der Bäderlandschaft Walgau

Die Walgauer Freizeit- & Infrastruktur GmbH (WFI) hat mit Beschluss aller 14 Mitgliedsgemeinden das neu renovierte Hallenbad der Stiftung Jupident in Schlins in seine „Bäderlandschaft“ aufgenommen: Damit ist die gemeinsame Finanzierung des Hallenbades und somit dessen Betrieb langfristig gesichert.

„Die Angebote für Freizeit, Erholung und Kultur müssen attraktiv und leistbar bleiben“. Darüber waren sich die 14 Gemeinden der Regio Im Walgau einig, als 2012 über die dringend anstehende Sanierung des Walgaubades in Nenzing diskutiert wurde. „Den finanziellen Aufwand für diesen Umbau und die jährlichen Betriebskosten allein der Standortgemeinde zu überlassen, das wäre nicht fair gewesen“, erinnert sich der Frastanzner Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzende der WFI, Walter Gohm. Zumal das Bad ja nicht nur den Schlinserinnen und Schlinsern zur Verfügung steht, sondern allen Bewohnern des Walgaus und darüber hinaus. Das gleiche gilt für die Bäder Untere Au und Felsenau in Frastanz. Am 30.1. 2014 wurde in Göfis im Beisein von LH Markus Wallner und allen 14 Bürgermeistern der Regio Im Walgau der Gesellschaftervertrag für die WFI feierlich unter-



Die Walgaubürgermeister

©TM-Hechenberger

zeichnet. Damit erklärten sich die Walgaugemeinden zur solidarischen Finanzierung der „Bäderlandschaft“ bereit. In diese Bäderlandschaft aufgenommen wurde jetzt auch das Hallenbad bei der Stiftung Jupident in Schlins: Das 1978 errichtete Bad war schon länger reparaturbedürftig und stand in den letzten Jahren mehrfach kurz vor dem Aus. Schließlich bekannte sich das Land Vorarlberg - in dessen Auftrag die Stiftung Jupident gut 200 Kinder und Jugendliche betreut - im Jahr 2019 zur Sanierung. 5,7 Millionen wurden investiert, wovon die Gemeinde Schlins 235.000 und umliegende Gemeinden 65.000 Euro übernahmen. Mit der Übernahme der künftigen Betriebskosten für das Hallenbad und der ebenfalls neu hergerichteten Sauna durch die WFI ist der Betrieb langfristig gesichert. „Ich freue mich sehr über diese Solidarität der Walgaugemeinden“, erklärte der Schlinser Bürgermeister Wolfgang Lässer.

14 WFI-Gemeinden:

Bludesch, Bürs, Düns, Dünserberg, Frastanz, Göfis, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis und Thüringen

TM-Hechenberger

Der Walgau „macht“ Schlagzeilen ...

... und möchte seinen Schreibstil professionalisieren. Mitarbeitende aus den Regio Im Walgau-Mitgliedsgemeinden haben ihre Bleistifte gespitzt und nutzen seit kurzem das eigens für Kommunen zugeschnittene Weiterbildungsangebot im Rahmen einer Redaktionsakademie. Nach einer Befragung letzten Sommer durch die Regio Im Walgau in ihren Mitgliedsgemeinden lag klar auf der Hand: Fortbildung im Bereich Gemeindekommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ist dringend erwünscht. Regio-Mitarbeitende sowie ehrenamtlich für die Gemeinde Schreibende lernen nun in mehreren Modulen, ihre Text- und Bildwerkzeuge zu schärfen. Drei Trainer vermitteln Fachwissen und Tipps zu Text (Christian Neyer, Marktgemeinde

Frastanz), Social Media (Florian Dünser, voor – Agentur für Digitalkommunikation) und Videoproduktion (Mathias Kasseroler, medienzoo Bewegte Bild Kommunikation).



... und der Walgau verlängert Bewährtes

In den 14 Gemeinden der Regio Im Walgau gibt es 60 Kindergartengruppen mit insgesamt 165 Kindergartenpädagoginnen. Sehr kurzfristige Ausfälle z.B. durch Grippewellen oder Unfälle stellen die Kindergärten immer wieder vor große Herausforderungen und die Situation, eine Kinder-

gruppe nicht betreuen zu können. Innerhalb weniger Stunden müssen dann Ersatzpädagoginnen gefunden werden... Seit dem Schuljahr 2016/17 unterstützen mehrere Regionale Kindergartenpädagoginnen sowie die Pädagogische Leiterin Martina Lehniger die Walgauer Kindergärten in solchen Engpass-Situationen. Begonnen als Pilotprojekt für eine flexible Vertretungslösung wurde nun – so die einstimmige Entscheidung im letzten Regio-Vorstand – dieses Projekt unbefristet verlängert. Damit ist dieser walgauweite Service, um den der Walgau von anderen Regionen beneidet wird, seinen Kinderschuhen entwachsen und steht ganz auf eigenen Beinen.

Regio Im Walgau



Musikschule aktuell

www.musikschule-walgau.at

Im Frühjahr standen an der Musikschule Walgau bereits eine ganze Reihe von Konzerten auf dem Programm.

Die Schülerinnen und Schüler der Musikschule freuen sich sehr, endlich wieder auf der Bühne stehen zu dürfen und das Publikum mit ihren musikalischen Beiträgen begeistern zu können. Neben Konzerten der verschiedenen Instrumentalklassen gab es auch einige größere klassenübergreifende Konzerte. Den Auftakt machte am 24. Februar ein konfettibuntes Faschingskonzert im Ramschwagsaal in Nenzing. Raumfahrer, Mexikanische Gauchos, freche Musikantinnen aus Mozarts Zeit und viele andere fröhliche Gestalten unterhielten dabei das Publikum mit einer Menge von fröhlichen, spritzigen und witzigen Beiträgen.

Im März war die Junge Philharmonie des Vorarlberger Südens „jungPHIL“ ebenfalls in Nenzing zu Gast. Das Orchester, das bisher unter dem Namen Jugendsinfonieorchester bekannt war, wurde neu gegründet und vereint Mitwirkende aus sieben Musikschulen, die meisten von ihnen lernen an der Musikschule Walgau. Das Orchester wurde bei diesem Konzert vom Gastdirigenten Vito Cristofaro geleitet, als Solistinnen waren die Sängerin Marija Jokovic und die Pianistin Anahita Pasdar mit dabei, die den neuen Flügel im Ramschwagsaal eingeweiht hat. Ende März gab in der Museumswelt in Frastanz ein Konzert mit einer bunten Mischung von Beiträgen aller Instrumentalklassen und Anfang April präsentierten sich die erwachsenen Schüler:innen der Musikschule bei einem eigenen Konzert ebenfalls in der Frastanzer Museumswelt.

Fotos: © Musikschule

Instrumente kennenlernen

Am 14. Mai veranstaltet die Musikschule wieder ihren Tag der offenen Türe. Dieser wird heuer etwas anders sein als gewohnt. Im Zentrum steht ein Konzert um 13.30 Uhr, bei dem Lehrende und Schüler:innen alle Instrumente vorstellen, die man an der Musikschule erlernen kann. Unter dem Titel „Los, vorwärts, Marsch!“ machen sich Piccolo und Sax auf eine spannende Reise, bei der sie auf immer mehr beeindruckende Instrumente treffen, mit denen sie gemeinsam musizieren können. Es gibt auch die Möglichkeit, sich bei den Lehrpersonen genauer über den Unterricht zu informieren. Kinder und Jugendliche im geeigneten Alter können ihr Wunschinstrument auch ausprobieren.

Jahreskonzert & mehr

Den musikalischen Höhepunkt des Schuljahres bildet stets das Jahreskonzert Anfang Juni, bei dem sich ausgewählte Solist:innen und Ensembles dem Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm aller Stilrichtungen präsentieren. Auch Fans von Pop und Jazz kommen bei der Musikschule auf ihre Kosten: Im Frühsommer stehen ein Populärmusiktag mit verschiedensten Konzerten im JOIN in Nenzing, sowie drei Konzerte mit der Bigband Walgau unter der Leitung von Dir. Christian Mathis auf dem Programm.

Susanna Wergles



Erwachsenenkonzert



Termine:

Sa 14.5., 13.30 Uhr

Tag der offenen Türe
Ramschwagsaal Nenzing

Sa 21.5., 11.30 Uhr

Konzert Bigband Walgau
poolbar Feldkirch

Fr 10.6., 18 Uhr

zemmaklingts.konzert#jahreskonzert
Ramschwagsaal Nenzing

So 12.6., 15 Uhr

Konzert Bigband Walgau
Untere Au Frastanz

Sa 25.6., Ganztägig

zemmaklingts.konzert#popular
JOIN Nenzing

Fr 1.7., 19 Uhr

Konzert Bigband Walgau
Schäflegarten Satteins

WALGAU
WIESEN
WUNDER
WELT

VORTRÄGE WORKSHOPS EXKURSIONEN

2022 . April - Juli

Die ersten Blumen sprießen und Vögel singen wieder ihre Liebeslieder. Kurzum – es ist Frühling! Doch nicht nur die Natur, sondern auch die Walgau Wiesen Wunder Welt und KLAR! Im Walgau sind aus ihrem Winterschlaf erwacht. Von April bis Juli finden einige interessante Veranstaltungen rund um unsere wundervollen Naturschätze statt. Nutzen Sie diese Gelegenheiten und entdecken Sie den Walgau.

**28.04. KLAR! Abschlussveranstaltung
Boden & klimafitte Wälder***

Walter Wenzel, Robert Jandl u. Walter Fitz
Bludesch . Kellertheater Lampenfieber
19.30 h (2 Std.)

**07.05. early birds: Ornithologische Wanderung
am Dünserberg**

Johanna Kronberger (BirdLife)
Dünserberg . Gemeindeamt . 7.30 h (2-3 Std.)

**07.05. tardy toads: Amphibien und andere
Highlights im Europaschutzgebiet
Frastanzer Ried**

Daniel Leissing (Natura 2000-Regionsmanager)
Frastanz . Mittelschule . 16.00 h (1,5 Std.)

**14.05. Fahrradexkursion in die fabelhaften
Auwälder der Ill und Lutz (Biotopexkursion)**

Georg Amann
Ludesch . Fußballplatz . 9.00 h (3 Std.)

**22.05. Fliegende Juwelle – Libellenexkursion
in den Turbastall**

Paul Amann . Schlins . Kirche . 14.00 h (3 Std.)

**03.06. „Die Orakelblume“ – Kräuterworkshop
mit Tobias Gut für Kinder von 9-11 Jahren***

Tobias Gut u. Margit Brunner Gohm
Satteins . Bibliothek . 14.30 h (2,5 Std.)

09.06. Heilkräuterwanderung

Mag. Karlheinz Worsch
Bludesch . Kirchenlinde . 14.00 h (2,5 Std.)

**29.07. Welche Tiere leben in unseren Bächen?
Biotopexkursion für Groß und Klein**

Johanna Kronberger u. Agnes Steininger
Satteins . Bibliothek . 9.00 h (3 Std.)

* begrenzte Plätze/Anmeldung erbeten: walgau-wunder@imwalgau.at



Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Infos u. Details unter:
www.walgau-wunder.at



Infos für Jugendliche Frühjahr 2022

welt weit weg Infostunden

Bei den welt weit weg Infostunden können sich Jugendliche über verschiedene Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten informieren. Junge Weltenbummler*innen teilen ihre Erfahrungen und geben Insider-Tipps.

Als Au-pair in die USA

Wer gerne Zeit mit Kindern verbringt, Lust hat, neue Orte zu entdecken und gleichzeitig seine Englischkenntnisse verbessern möchte, kann all dies mit einem Au-pair-Aufenthalt in den USA tun. Am Dienstag, 5. April 2022, 18.30 Uhr findet eine Online-Infostunde zum Thema Au-pair statt. Celine Schnetzer war ein Jahr lang als Au-pair in den USA. Sie erzählt, welche Vorbereitungen notwendig sind, wie der Bewerbungsprozess abläuft und welche Erfahrungen sie in den USA gemacht hat.

Arbeiten im Ausland mit workaway

Wer gerne Zeit mit Kindern verbringt, Lust hat, neue Orte zu entdecken und gleichzeitig seine Englischkenntnisse verbessern möchte, kann all dies mit einem Au-pair-Aufenthalt in den USA tun. Am Dienstag, 5. April 2022, 18.30 Uhr findet eine Online-Infostunde zum Thema Au-pair statt. Celine Schnetzer war ein Jahr lang als Au-pair in den USA. Sie erzählt, welche Vorbereitungen notwendig sind, wie der Bewerbungsprozess abläuft und welche Erfahrungen sie in den USA gemacht hat.

Die Infostunden finden online auf Zoom statt. Weitere Infos finden Interessierte unter www.aha.or.at/welt-weit-weg. Die Webinare werden in Kooperation mit dem Bundesnetzwerk österreichischer Jugendinfos angeboten.



Fotocredit: pexels

Doppelter Spaß mit der aha card

Mit der aha card können Jugendliche bei der 2für1-Aktion doppelt Spaß haben. Je nach Aktion können sie entweder zu zweit hingehen und zahlen nur einmal oder es erwarten sie andere tolle Vergünstigungen. „Zu zweit ins Kino, nur einen Eintritt bezahlen“ heißt es im April. Die 2für1-Aktion gilt für den Film „Doraibu mai ka – Drive My Car“ am Mittwoch, 13. April 2022 um 20 Uhr im Filmforum Bregenz (Metrokino). Im Mai und im Juni wird es sportlich – dann gibt es 2für1-Aktionen im Kletterpark Brandnertal und beim Minigolf Petit Barbara in Dornbirn. Alle Infos zu den 2für1-Aktionen findet man unter www.aha.or.at/2fuer1.



Fotocredit: LESPACE, VISION-CBI, The Asahi Shimbun Company

Auf zu neuen Horizonten

Kinderheim in Rumänien, Jugendzentrum in Finnland oder Umweltprojekt in Frankreich? Wer sich für ein paar Monate in Europa als Freiwillige*r engagieren möchte, kann mit dem Freiwilligendienst des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) einmalige Erfahrungen sammeln.



Fotocredit: Laha, Manuela Gurmanner

Am 20. April und am 17. Mai 2022, jeweils um 19 Uhr, informiert Stephanie Sieber vom aha über den ESK-Freiwilligendienst. Sie hat schon viele Freiwillige auf ihrem Weg ins Ausland begleitet und kann alle Fragen rund um Ablauf, Einsatzmöglichkeiten und Kosten beantworten. Außerdem berichtet ein*e Ex-Freiwillige*r von persönlichen Erfahrungen. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten (stephanie.sieber@aha.or.at, 05572/52212-44). Weitere Infos gibt es unter www.aha.or.at/esk.

MACHWAS-Tage – Gemeinsam Gutes tun!

Junge Menschen in Vorarlberg engagieren sich gerne und wollen Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Das aha lädt deshalb Schulklassen und gemeinnützige Organisationen ein, die letzten Tage in diesem Schuljahr für ein gemeinsames Projekt zu nutzen.

Vom 29. Juni bis 6. Juli 2022 finden erstmals die MACHWAS-Tage statt. In diesem Projekt sollen Schüler*innen im Alter von 12 bis 19 Jahren verschiedene gemeinnützige Organisationen und Vereine im gemeinsamen Tun kennen lernen. Die Projekte reichen vom Bau eines Murmeltiergeheges übers Testen von Ausstellungsräumen bis hin zur Auseinandersetzung mit Klima und Umwelt. Dabei sein und gemeinsam Gutes tun ist die Devise. Zudem lernt man sich kennen und kann Kontakte für langfristige Engagements knüpfen.

Alle MACHWAS-Projekte sind ab 20. April online unter www.aha.or.at/machwas-tage-organisation abrufbar. Anmeldungen durch Schulen bzw. Schulklassen sind ab diesem Zeitpunkt möglich.



Fotocredit: pexels

aha plus erfolgreich nützen

Vereine und Organisationen machen durch aha plus ihre Jugendarbeit besser sichtbar und Freiwilligentätigkeit bei Jugendlichen attraktiv. Indem sie ihre Quests auf aha plus online stellen, erreichen sie mehr und neue Jugendliche. Und: Engagierte Jugendliche erhalten Vereine und Organisationen lebendig! Wie genau das funktioniert erklärt Dietmar Übelher vom aha-Team im Rahmen einer Online-Infostunde am 19. Mai 2022. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wirft er einen Blick ins sogenannte Backend, dem Bereich, wo Vereine ihre Tätigkeiten online stellen.

Sie lernen die Funktionen von aha plus kennen, erhalten Tipps, wie man Jugendliche besser erreicht und können danach selbst Aktivitäten online stellen.

Das Webinar findet von 18.30 bis ca. 20 Uhr über die Online-Plattform Zoom statt. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung notwendig. Die Teilnehmenden bekommen die Meeting-ID und das Passwort dann zugesandt. Detaillierte Infos finden Interessierte unter www.aha.or.at/event/aha-plus-webinar-mai.



aha – Jugendinformationszentrum Vorarlberg

Bregenz, Dornbirn, Bludenz
aha@aha.or.at, www.aha.or.at
www.facebook.com/aha.Jugendinfo

LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Ein Meilenstein bei der Bewerbung für die neue Förderperiode 2023-2027

Um Fördermittel aus dem EU-Förderprogramm LEADER zu erhalten, müssen sich die LEADER-Regionen für jede Förderperiode neu bewerben. Die aktuelle Förderperiode 2014-2020 befindet sich derzeit in der Endphase und die Bewerbung für die neue Periode 2023-2027 ist in vollem Gange. Bereits im Jahr 2021 wurde mit einem breit angelegten Entwicklungsprozess gestartet. Strategieworkshops, öffentliche Bürgerbeteiligungsveranstaltungen, Austauschtreffen mit den Regios, Fachinterviews mit den Fachabteilungen des Landes, online-Umfragen, u.v.m. fanden statt. Alle Ergebnisse fließen in die neue Lokale Entwicklungsstrategie (LES) und werden dort in Zielen und Maßnahmen für die nächsten Jahre formuliert. **Jetzt ist der erste Meilenstein erreicht:** die neue LES wurde am 20. April 2022 von der Vollversammlung beschlossen und am 5. Mai beim Bun-

desministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) fristgerecht eingereicht. In den nächsten Monaten erfolgt die erste Überprüfung der Strategie durch das BMLRT mit Rückmeldung an die LEADER-Geschäftsstelle und der Möglichkeit die LES bis Anfang 2023 zu optimieren.

„Wir sind überzeugt, mit dieser thematisch breit angelegten Strategie die wichtigsten Bedarfe unserer Region anzusprechen“, betont Walter Rauch, Bgm. Dünserberg und Obmann der LEADER-Region. „Bei einer allfälligen Anerkennung der LEADER-Region Mitte 2023 (wovon wir ausgehen) können wir damit wieder einen großen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung unserer Region leisten“. „Die Erstellung der LES war sehr zeitintensiv, aber auch sehr spannend“, so Karen Schilling, GF der LEADER-Region, „Die umfangreichen Recherchen, Austauschtreffen und Gespräche haben viele wichtige Informationen und auch neue Kontakte gebracht. Dann alles miteinander zu verknüpfen und in die neue Lokale Entwicklungsstrategie einzubringen war herausfordernd...“. „...was dabei herausgekommen ist, ist eine ansehnliche, maßgeschneiderte Stra-



ategie für unsere Region, mit der wir innovative Projekte finanziell unterstützen können“, ergänzt Walter Rauch.

Noch ein Hinweis für die aktuelle Förderperiode:

Bis 21. Oktober 2022 können noch Projekte zur Förderung eingereicht werden. Aktuell sind rund 640.000 Euro im Fördertopf vorhanden. **Neue Projektideen sind jederzeit sehr willkommen!** Gerne können Sie sich mit einer Projektidee bei uns in der Geschäftsstelle Rankweil melden oder weitere Informationen auf unserer Website www.leader-vwb.at einsehen.

Karen Schilling

Schnüfner Veranstaltungskalender

Datum	Veranstaltung	Ort	Seite
13.05.2022	Planungswerkstatt REP, 18.30	Laurentiussaal	14
14.05.2022	Musikschule Walgau, Tag der offenen Türe, 13.30	Ramschwagsaal Nenzing	50
21.05.2022	Musikschule Walgau, Konzert Bigband Walgau, 11.30	Poolbar	50
21.05.2022	Gemeindemusik Ehrungskonzert, 19.00	Laurentiussaal	
22.05.2022	"Hock Hera" Bänklehock, 14.00 bis 17.00	Schnifis	12
22.05.2022	1200 Jahr Schnifis, Segnung Gedenkstein, 10.30	beim "Alten Bild"	13
31.05.2022	Vortrag "Freude" oder "fröu di", 20.00	Laurentiussaal	31
01.06.2022	Eröffnungsfeier Schnüfner Dorflada, ab 17.00	Spar Schnifis	
09.06.2022	2. Energieforum Schnifis, 19.00	Laurentiussaal	15
07.-08.06.2022	Ausflug Seniorenbund, Südtirol		33
10.06.2022	Musikschule Walgau, zemmklings.konzert, 18.00	Ramschwagsaal	50
11.06.2022	Schnifis-Schnauf-Lauf, 11.00	Schnifis	41
12.06.2022	Musikschule Walgau, Konzert Bigband Walgau, 15.00	Untere Au Frastanz	50
25.06.2022	Musikschule Walgau, zemmaklings.konzert	JOIN Nenzing	50
01.07.2022	Konzert Bigband Walgau, 19.00	Schäflegarten Satteins	50



Endlich können wir am 1. Juni 2022 die Eröffnungsfeier vom Schnüfner Dorflada nachholen. Details zum Fest werden noch bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Konsumverein Schnifis



Kascht di noch erinnara ... ?

Vor 15 Jahr

Am 2. Mai 2007 haben die Bürgerinnen und Bürger bei einer Sprechstunde im Café Gerach die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch mit Landeshauptmann Herbert Sausgruber.



Caféwirtin Sissi Baumann, LH Herbert Sausgruber, Albert Dünser (Düns), Lothar Duelli, Josef Todt, Peter Dünser

Vor 20 Jahr

Am 18. Mai wird Alt-Bgm. Othmar Duelli bei einem Dorfabend zum Ehrenbürger der Gemeinde Schnifis ernannt.

Dem neuen Ehrenbürger wird ein „quieklebendes Präsent“ überreicht.



© Fotos: Gemeinde Schnifis / Herbert Dünser

Im Rahmen des Friedhof-Umbaus wird erstmals eine Urnenwand mit 22 Urnengräbern erstellt.

Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres „300 Jahre Laurentius von Schnifis“ findet im Mai 2002 ein Barocker Dorfabend im Laurentiussaal statt.



Eine Tafel vor dem Gemeindeamt weist auf das Laurentius-Jubiläumsjahr hin.

Vor 25 Jahr

Der Laurentiussaal wird fertiggestellt. Die erste Nutzung ist die Jungbürgerfeier des Jagdbergsprengels im Mai 1997.

Vor 30 Jahr

Am 13. Juni 1992 wird der erste Bergkäse-Bundessieger in einem Zelt auf dem Bongert zwischen Sennerei und Krone gefeiert (siehe Beitrag in diesem Heft).

Im August begeht die Feuerwehr ihr 70-jähriges Jubiläum mit einem 3-tägigen Fest.



Beim Festumzug wurde der auf den neuesten Stand hergerichtete und heiß diskutierte Opel-Blitz festlich geschmückt präsentiert

Vor 35 Jahr

Im Juni 87 feiert die Gemeindemusik ihr 60-jähriges Jubiläum mit einem 3-tägigen Fest.

Nach längerer Pause geht im Juli 's Bädle wieder in Betrieb. Pächter Charly Kaufmann führt es als "Fanny Amann Restaurant".

54
55

Wo künnt des si...?
Auflösung

Gasthaus "Schäfle"



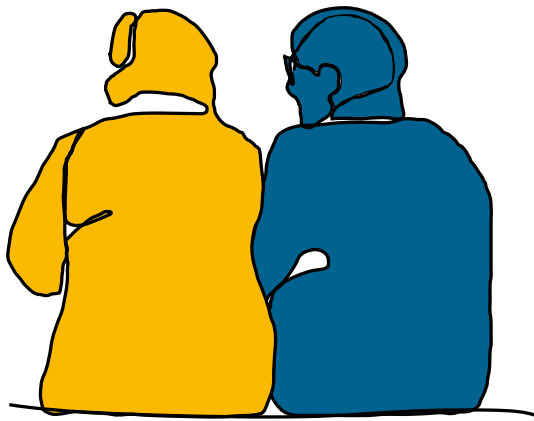
1763 als Doppelhaus von Magnus Amann erbaut, blickt s'Hüssles (Hnr. 17) auf eine lange Geschichte zurück. Mang Mähr (gest. 1857) machte daraus das Gasthaus zum Schäfle, nachdem er Besitzer beider Haus-teile geworden war. Zu den Gästen des Wirtshauses gehörten beispielsweise die Zunftgenossen bei ihren jährlichen Zunfttagen.

Bis zur Errichtung der Schnifner Sennerei im Jahr 1906 war im Keller des Hauses eine Sennküche in Betrieb. 1963/64 erbaute Richard Mähr einen neuen Stall. Gemeinsam mit seiner Frau Margarete, geb. Vonbrül, bewirtschaftete er den Hof bis 2010. Aufgrund des Stils wird das Haus auch als Rheintalhaus bezeichnet und steht unter Denkmalschutz. Das Wirtshausschild weist noch heute auf die Vergangenheit des Hauses hin.

Die Bürgerredaktion

© Foto: Miriam Berchtel

Zwei Schnüfner philosophieren über ...



... Käse :)

"Ergebnisse von Reibereien sind meistens Käse"

(Erhard Horst Beller mann)

Letzter
Abgabetermin
Beiträge:
26. Juni 2022
wenn möglich digital -
Fotos und Texte
extra

Schnüfis

uf an Blick

Erscheinungstermin Blättle 81
Donnerstag, 07. Juli 2022